



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Digitale Geschäftsanbahnung im Bereich E-Learning und Digital Education

Zielmarktanalyse 2021 mit Profilen der Marktakteure



Impressum

Herausgeber

German Industry & Commerce Greater China | Guangzhou
1903B Leatop Plaza | No. 32 Zhujiang East Road | Guangzhou
510620

德中工商技术咨询服务 (太仓) 有限公司 | 广州分公司
中国广州天河区珠江东路32号, 利通广场1903B室
Phone: +86-20 3878 6686 | Fax +86-20 8755 1889
<http://www.china.ahk.de>

Text und Redaktion

Katja Dengler
Yaqing Xu
Christian Märtlbauer

Gestaltung und Produktion

Katja Dengler

Stand

August 2021

Bildnachweis

Unsplash
<https://unsplash.com/photos/P2-4kxFhvCQ>

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Inhalt

Executive Summary	5
Umrechnungskurse	5
1. Einleitung	6
2. Die Volksrepublik China im Überblick	7
2.1 Länderprofil der VR China	7
2.2 Politische und rechtliche Rahmenbedingungen	9
3. Wirtschaft und Entwicklung	11
3.1 Bildungssystem in China	11
3.2 Digitalisierung in China	12
3.4 Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland	13
3.5 Metropolregion südliches Jangtsedelta	15
3.6 Metropolregion Perflussdelta	17
4. Spezifische Marktinformationen	20
4.1 Auswirkungen COVID-19	20
4.2 Aktuelle Entwicklungen	21
4.3 Marktpotenziale	24
4.4 SWOT-Analyse E-Learning und Digital Education	26
4.5 Ausblick	27
4.6 Wichtige Marktakteure und Messen	29
5. Markteintritt für deutsche Unternehmen	31
5.1 Geschäftspraktiken in China	31
5.2 Unternehmensformen in China	32
5.3 Marktbarrieren und Hindernisse	34
5.4 E-Learning und Digital Education	35
6. Schlussbetrachtung	37
7. Tabellenverzeichnis	38
8. Abbildungsverzeichnis	38
9. Quellenverzeichnis	39

Abkürzungen

BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BAT	Baidu, Alibaba, Tencent
CSL	Cyber Security Law
DCEP	Digital Currency Electronic Payment
EB	Erwachsenenbildung
FK	Frühkindliche Bildung
IWF	Internationaler Währungsfonds
KPCh	Kommunistische Partei Chinas
MOOC	Massive Open Online Course
NVK	Nationaler Volkskongress
PBOC	People's Bank of China
SAC	Securities Association of China
VR China	Volksrepublik China
ZK	Zentralkomitee

Executive Summary

Die folgende Zielmarktanalyse setzt sich mit dem chinesischen Markt für E-Learning und Digital Education in China, mit einem Fokus auf das Perlfloss- und Jangtsedelta auseinander. Es sollen nicht nur die Frühkindliche und K-12 Bildung, sondern auch die Erwachsenenbildung in Form von bspw. Berufsausbildung beleuchtet werden.

Spätestens seit dem COVID-19 Ausbruch ist klar, dass Bildungsangebote auf Online-Plattformen ihren Platz in der chinesischen Bildung gefunden haben. Die chinesische Regierung fördert Online-Plattformen entsprechend und sieht E-Learning als Chance, das Bildungssystem der Volksrepublik zu verändern und weiterzuentwickeln. Bildung mittels Onlinemedien wird zunehmend zu einem festen Bestandteil, der orts- und zeitunabhängig angepasst und erweitert werden kann. Die schnelle Umstellung von Offline- zu Online-Lehre zur Zeit der Pandemie ermöglichte fast unterbrechungsfreie Lehre von Jung und Alt.

Insbesondere im Perlfloss- und dem Jangtsedelta, zwei der größten urbanen Cluster der Welt, ist das Thema von besonderer Bedeutung. Die internationalen Einflüsse um Shanghai herum und die Greater Bay Area mit dem digitalen Innovationshub Shenzhen bieten nicht zuletzt auch durch rege Förderungen der lokalen Regierungen, die um die infrastrukturellen Vorteile wissen, ein bedeutsames Geschäftsklima für Unternehmen aus diesem Bereich.

Deutschen Unternehmen bieten sich interessante Möglichkeiten für einen Markteintritt, allerdings abhängig von der Zielgruppe. Neue, strenge Regularien in der K-12 und frühkindlichen Bildung bieten hier derzeit nur geringere Einstiegschancen – leider kann derzeit keine Einschätzung über die weitere Entwicklung in diesem Sektor getroffen werden. Zuvor zeigte sich dieser Bereich als vielversprechendster Sektor für die digitale Bildung. Der wettbewerbsintensive Bildungsmarkt wurde vor allem durch Eltern unterstützt, die ihre Kinder für Nachhilfeunterricht nach der Schule, an Wochenenden und in den Ferien anmeldeten. Nur so, nach der Meinung der Eltern in China, könne dem Nachwuchs eine adäquate Bildung ermöglicht werden, damit dieser später einen Platz in renommierten Universitäten und damit gute Berufschancen erhalten kann. Dies hatte eine enorme Belastung der Kinder – und auch eine finanzielle Belastung der Eltern - zur Folge, welchen die Regierung nun einen Riegel vorgeschoben hat. Damit ist auch der digitale Bildungsbereich betroffen. Demgegenüber zeigt sich aber der Markt für Erwachsenenbildung weiterhin vielversprechend. Einige der chinesischen Nachhilfeunternehmen passen ihr Angebot nun entsprechend der neuen Regularien an und rücken die Erwachsenenbildung in den Fokus. Auch die berufliche Weiterbildung steht hoch im Kurs, da durch die Weiterentwicklung der chinesischen Wirtschaft hin zur Digitalisierung mehr Fachpersonal benötigt wird. Erwachsene in der Volksrepublik haben gemerkt, dass sie fachlich und beruflich konkurrenzfähig bleiben müssen, nicht auch zuletzt durch den höheren Druck auf dem Arbeitsmarkt durch die COVID-19 Pandemie. Deutsche Akteure sind bekannt und geschätzt für exzellente Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen und sind weiterhin bei den chinesischen Unternehmen und Endkunden gefragt. Dadurch bieten sich vorteilhafte Voraussetzungen für den Sprung in den Zielmarkt, vor allem in Partnerschaft mit lokal ansässigen chinesischen Unternehmen oder Institutionen.

Umrechnungskurse

Alle Angaben erfolgen in Renminbi (RMB), Euro (EUR) oder in US-Dollar (USD), Stand 09.08.2021.

1 USD = 0,85 EUR

1 EUR = 1,18 USD

1 USD = 6,48 RMB

1 RMB = 0,15USD

1 EUR = 7,62 RMB

1 RMB = 0,13EUR

1. Einleitung

Die vorliegenden Zielmarktinformationen zum Thema E-Learning und Digital Education wurden im Rahmen des Markterschließungsprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) durch die AHK Greater China Guangzhou und Shanghai zusammengestellt, um deutschen Unternehmen einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen auf dem chinesischen Markt zum genannten Thema zu bieten. Besondere Aufmerksamkeit wird hierbei den Regionen um das Perlflossdelta in Südchina und dem Jangtsedelta in Ostchina gewidmet.

Dank ihres steilen wirtschaftlichen Aufschwungs hat sich die Volksrepublik China zu einem Land der Superlative entwickelt. China ist die zweitgrößte Volkswirtschaft, seit 2016 erstmals wichtigster Handelspartner Deutschlands und durch sein junges technikaffines Volk Vorreiter in der Digitalisierung. Ausgangspunkt und bis heute wichtige Leistungsträger dieses beispiellosen Aufstiegs sind das Perlfloss- und Jangtsedelta in Süd- bzw. Ostchina. Vor allem in der Digitalisierung will China zum weltweiten Vorreiter werden: Mit der Einführung der „Made in China 2025“ Initiative im Jahre 2015 strebt die Volksrepublik China an, den Titel „Werkbank der Welt“ abzulegen und eine global führende Industrienation zu werden. Hierbei wird, ähnlich wie bei Deutschlands Industrie 4.0 Konzept, auf die Digitalisierung von Schlüsselindustrien gesetzt. Zu diesen zählt neben der Luft- und Raumfahrtbranche, der Förderung von New Energy Fahrzeugen, dem Gesundheitswesen und anderen eben auch die Weiterentwicklung von Informationstechnologien. Insbesondere im Perlfloss- und dem Jangtsedelta, zwei der größten urbanen Cluster der Welt, ist das Thema von besonderer Bedeutung. Die internationalen Einflüsse um Shanghai herum und die Greater Bay Area mit dem digitalen Innovationshub Shenzhen bieten, nicht zuletzt auch durch rege Förderungen der lokalen Regierungen, ein bedeutsames Geschäftsklima für Unternehmen aus diesen Industriezweigen.

Vor allem seit dem Ausbruch von COVID-19 erfuh der digitale Bildungsmarkt einen enormen Aufschwung. Der chinesische Markt bietet Potenzial in einigen Sektoren, die mit dem Thema rund um E-Learning in Verbindung stehen. Vor allem im Bereich der Erwachsenenbildung tun sich seit den starken Regulierungen im Schulbildungsmarkt vom Juli 2021 mehr Chancen auf. Allerdings wird hier mit einer starken Wettbewerbssituation gerechnet, da wohl viele Anbieter von der kindlichen Bildung und die Erwachsenenbildung wechseln werden. Berufliche Weiterbildung und die Ausbildung von geeigneten Fachkräften und Lehrpersonal sind stets aktuell, da China durch seinen Fortschritt in der Industrie eine immer höhere Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal hat. Aus deutscher Perspektive lohnt sich daher der Blick nach Fernost, da deutsche Technologien und Ausbildungskonzepte unter dem Label „Made in Germany“ weiterhin einen sehr guten Ruf genießen.

Die vorliegende Marktstudie setzt sich zu Beginn mit dem Zielmarkt in Form eines Kurzprofils der Volksrepublik China und ihrer wirtschaftlichen Lage auseinander. Anschließend werden die einzelnen Themenbereiche analysiert. Im Hauptteil werden aktuelle Entwicklungen, Marktpotenziale und zukünftige Ausblicke zu den einzelnen Bereichen gegeben, ebenso werden Informationen hinsichtlich relevanter Marktakteure gegeben. Ein Großteil der Studie widmet sich im Detail den gesetzlichen Rahmenbedingungen. Für potenzielle Markteinsteiger können diese aufgrund der komplexen Struktur des chinesischen Staatswesens und ihrer Regierungsbehörden sehr unübersichtlich wirken. Den Abschluss bilden Informationen für deutsche Unternehmen über den Markteintritt hinsichtlich des sich aktuell stark veränderten Sektors der digitalen Bildung.

2. Die Volksrepublik China im Überblick

2.1 Länderprofil der VR China

Mit einer Fläche von 9.597.995 km² ist die Volksrepublik (VR) China, im Chinesischen 中华人民共和国 genannt, der flächengrößte Staat Ostasiens und das viertgrößte Land der Welt. Diese große Landfläche weist sehr unterschiedliche geografische und klimatische Besonderheiten auf. So grenzt das Staatsgebiet an das Gelbe, Ostchinesische und Südchinesische Meer. Im Süden, Westen und Nordwesten dagegen, sind hohe Bergmassive zu finden, während im Norden die Fauna und Flora von Steppen und Küstenlandschaften bestimmt wird. Diese Diversität an Landschaften beinhaltet auch unterschiedliche klimatische Bedingungen von arktischem über Kontinental- bis hin zu subtropischem Klima. Der Zeitunterschied zu GMT beträgt +8 Stunden. Die VR China grenzt an insgesamt vierzehn Länder: Nordkorea, Russland, Mongolei, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Afghanistan, Pakistan, Indien, Nepal, Bhutan, Laos, Myanmar und Vietnam. Am 01.10.1949 wurde die VR China gegründet und in 22 Provinzen, fünf autonome Regionen, vier regierungsunmittelbare Städte (Peking, Tianjin, Shanghai, Chongqing) und zwei Sonderverwaltungsregionen (Hongkong, Macau) eingeteilt.¹ China ist in der anschließenden Grafik geografisch mit den größten Städten, wie Shanghai, Shenzhen, Tianjin, Peking, Guangzhou und Chongqing dargestellt:

Abbildung 1: Landkarte Chinas



Quelle: Worldfactbook

Der Begriff Festlandchina bezieht sich auf das heutige Staatsgebiet der VR China, dabei sind die Sonderverwaltungszone Hongkong und Macao, die Insel Taiwan, die Penghu-Inseln und die dem chinesischen Festland vorgelagerte Inselgruppe Kinmen und Matsu nicht mitinbegriffen. Die Inselprovinz Hainan ist hingegen im Begriff „Festlandchina“ miteingeschlossen.

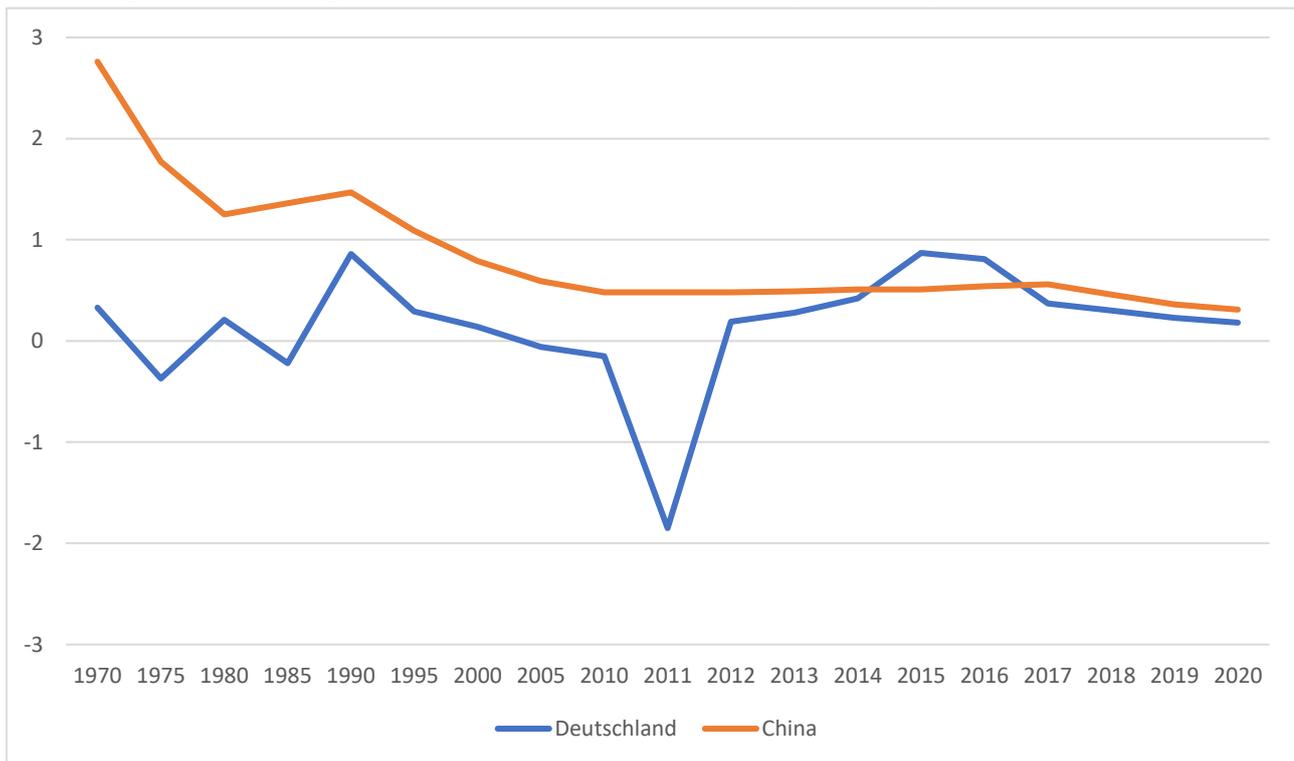
Mehr als 93 % der chinesischen Bevölkerung sind Han-Chinesen. Weitere 55 Minderheiten, wie beispielsweise die Zhuang mit einem Anteil von 1,3 %, werden von der Regierung anerkannt.² Die offizielle Sprache ist das Hochchinesisch (putonghua), das auch Mandarin genannt wird, allerdings existieren zahlreiche weitere Sprachen und Dialekte, wie Kantonesisch oder der Shanghai-Dialekt. Das Mandarin wiederum basiert auf dem Peking-Dialekt und ist damit im Raum Peking und Umgebung am häufigsten zu hören.

¹ Vgl. Kooperation International (o.D.), [Allgemeine Landesinformationen: China](#), eingesehen am 05.08.2021.

² China Discovery (o.J.), [Ethnic Groups in China](#), eingesehen am 04.08.2021.

China ist mit 1.394,02 Millionen Menschen nach Schätzungen im Jahr 2020 das bevölkerungsreichste Land weltweit.³ Um das rasante Bevölkerungswachstum zu bremsen, führte man in den 70er-Jahren die Ein-Kind-Politik ein. Diese Maßnahme lies das Bevölkerungswachstum nahezu jährlich zurückgehen. Allerdings zeigten sich später auch die negativen Folgen dieser Politik, wie der Überhang an Männern und die wachsende Altersstruktur, weshalb weitere Reformen eingeführt wurden. Im Jahr 2016 wurde die Ein-Kind-Politik aufgehoben und stattdessen eine Zwei-Kind-Politik mit dem Ziel eingeführt, ein nachhaltiges und ausgeglichenes Bevölkerungswachstum zu ermöglichen. Im Jahr 2021 erfolgte die Einführung einer Drei-Kind-Politik.⁴ Die folgende Grafik stellt die Entwicklung des Bevölkerungswachstums Chinas und Deutschlands gegenüber. Ein Abwärtstrend für China seit 1970, welcher vermutlich durch die Ein-Kind-Politik verursacht wurde, ist deutlich zu erkennen. Dennoch ist die absolute Bevölkerungsanzahl Chinas auf einem hohen Niveau.

Abbildung 1: Bevölkerungswachstumsrate seit 1970 bis 2020 (in Prozent)



Quelle: Eigene Darstellung nach The World Bank (o.D.), eingesehen am 04.08.2021

Aufgrund der vorherrschenden atheistischen Weltanschauung sind Religionen in China nicht weit verbreitet, allerdings gibt es einige Glaubensgemeinschaften. Beispielsweise sind in China der Buddhismus, Islam, protestantische und katholische Kirchen sowie andere spirituelle Bewegungen vertreten. Diese Religionen stehen trotz offizieller Anerkennung unter starker Überwachung und Kontrolle durch die Regierung.⁵ Darüber hinaus ist das Reich der Mitte von eigenen spirituellen Philosophien, wie dem Daoismus und Konfuzianismus, geprägt.

Die offizielle Währung der VR China ist der Renminbi Yuan, der im Alltag auch Kuai genannt wird (Abkürzungen RMB, 元 oder ¥ oder CNY). Ein Yuan entspricht 10 Jiao bzw. 100 Fen. Seit dem 1. Oktober 2016 gehört der Renminbi zu den fünf globalen Leitwährungen des Währungskorbs des Internationalen Währungsfonds (IWF). Zum Zeitpunkt der Erstellung der Analyse betrug der Wechselkurs 7.6731004 RMB⁶ für 1 Euro (04.08.2021). Das Wechselkurssystem wird in China stark kontrolliert und ist an den US-Dollar gebunden. Vor wenigen Jahren waren tägliche Interventionen seitens der chinesischen Zentralbank, der People's Bank of China (PBC), üblich. In den letzten Jahren gab es einige Versuche, einen flexibleren, nicht an den US-Dollar gebundenen Wechselkurs einzurichten. Der US-Dollar spielt jedoch weiterhin eine wichtige Rolle für den Yuan, allerdings gibt es nun mehr Spielraum und

³ Vgl. Kooperation International (o.D.), [Allgemeine Landesinformationen: China](#), eingesehen am 05.08.2021.

⁴ BBC (2021), [China allows three children in major policy shift](#), eingesehen am 04.08.2021.

⁵ Auswärtiges Amt (2018): China : Innenpolitik

⁶ XE convert (2021): [XE Currency Converter](#), eingesehen am 04.08.2021.

weniger Eingreifen seitens der chinesischen Zentralbank. Der IWF bezeichnet das derzeitige System als „crawl-like arrangement“, was bedeutet, dass der Wechselkurs sich nicht auf einmal, sondern in kleinen Schritten, nämlich gebunden an festgelegte Wechselkursänderungsraten gegenüber dem US-Dollar, ändert.⁷ Gleichzeitig erhöhen immer mehr Notenbanken durch die mittlerweile gestiegene internationale Relevanz des Renminbis ihre Reserven in Renminbi, so beispielsweise die EZB im Jahr 2017.⁸

Ein weiteres Projekt, das von sich Reden macht, ist die Einführung des digitalen Yuans, oder auch E-Yuan genannt. Gespräche zur Einführung einer digitalen Währung begannen bereits im Jahr 2014, und begann im Mai 2021 damit, 200 Millionen Yuan (etwa 30,7 Million USD) als Teil eines Pilotprojektes in Shenzhen, Suzhou, Chengdu und Xiongan (nahe Peking) zu verteilen. Einen offiziellen Einführungstermin des sogenannten *Digital Currency Electronic Payment* (DCEP) Systems gibt es allerdings noch nicht. Für die Nutzung des E-Yuans ist eine autorisierte App benötigt, auf der die Währung 1:1 übertragen wird. Manche Experten haben die Sorge, dass dieser Schritt ein Versuch ist, den US-Dollar als maßgebliche Währung abzulösen. Dies wird von Li Bo, dem stellvertretenden Gouverneur der *People's Bank of China* (PBOC) abgestritten.⁹

Im Jahr 2020 belief sich das Bruttoinlandsprodukt auf 14.723 Mrd. USD, das Pro-Kopf-BIP wird von der GTAI für das Jahr 2020 auf 10.484 USD beziffert. Im Jahr 2019 wurden 42,6 % des BIP für Bruttoanlageinvestitionen, 38,9 % für den Privatverbrauch, 16,7 % für den Staatsverbrauch und 1,5% für den Außenbeitrag verwendet. Bestandsveränderungen werden mit 0,7% angegeben. Für das Jahr 2021 wird das Wirtschaftswachstum auf 8,4 % geschätzt, was zeigt, dass sich China bereits von der Coronakrise im Jahr 2020 erholt hat.¹⁰

2.2 Politische und rechtliche Rahmenbedingungen

China ist eine sozialistische Volksrepublik. Eine Gewaltenteilung zwischen Gesetzgebung, Verwaltung, Regierung und Rechtsprechung nach dem Muster westlicher Demokratien ist in China nicht vorzufinden. Die politischen und sozioökonomischen Geschehnisse des Landes werden auf allen Ebenen voll und ganz durch die 1921 gegründete Kommunistische Partei Chinas (KPCh) bestimmt.

Die KPCh steht seit der Staatsgründung 1949 an der Spitze der Volksrepublik und ist mit fast 90 Mio. Mitgliedern eine der mitgliederstärksten politischen Parteien weltweit. An der Spitze der Partei steht das etwa 300 Mitglieder umfassende Zentralkomitee (ZK). Vom ZK werden die politischen Leitlinien Chinas vorgegeben.¹¹ Die KPCh ist kein Staatsorgan im eigentlichen Sinne, allerdings findet zwischen der Partei und den führenden staatlichen Kontrollorganen und Unternehmen ein regelmäßiger Personalaustausch statt.¹²

Der Nationale Volkskongress (NVK) verkörpert laut chinesischer Verfassung das wichtigste Organ der Legislative und ist damit an der Ausarbeitung und Änderung von Gesetzen beteiligt. Des Weiteren obliegen dem NVK die Prüfung des Staatshaushaltes und die Wahl des Staatspräsidenten. Die Legislaturperiode des NVK beträgt 5 Jahre. Im Regelfall tagt der NVK einmal jährlich. Er setzt sich aus knapp 3000 Delegierten der Provinzen, Kommunen, autonomen Regionen und den chinesischen Streitkräften zusammen. Die Mehrzahl an Gesetzen wird durch den Ständigen Ausschuss des NVK verabschiedet. Im Gegensatz zum NVK tagt der Ständige Ausschuss alle 1 bis 2 Monate und fungiert somit als „Ersatzparlament“. Er setzt sich aus einem 15-köpfigen Präsidium und 161 Vollmitgliedern zusammen.

Die aktuelle Regierung wurde während des NVK im März 2018 verabschiedet. Das Staatsoberhaupt ist der Staatspräsident. Im Rahmen der chinesischen Verfassung reichen die Befugnisse des Staatspräsidenten auf die Unterzeichnung von Gesetzesvorschlägen sowie nach Billigung des NVK die Ernennung und Entlassung der Mitglieder von Staatsorganen. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre. Im Jahr 2018 wurde die bisherige Begrenzung auf zwei Amtszeiten für die Ämter des Staatspräsidenten und des Vizepräsidenten aufgehoben.¹³

⁷ Vgl. Yu, Yongding (2018), The reform of China's exchange rate regime. In China's 40 years of Reform and Development: 1978-2018

⁸ Vgl. Europäische Zentralbank (2017), [ECB completes foreign reserves investment in Chinese renminbi equivalent to €500 million](#), eingesehen am 07.08.2021.

⁹ Vgl. South China Morning Post (2021), [China digital currency: when will the e-yuan be launched, and what will it be used for?](#), eingesehen am 07.08.2021.

¹⁰ Vgl. GTAI (2021), [Wirtschaftsdaten kompakt China](#), eingesehen am 21.06.2021.

¹¹ Vgl. Auswärtiges Amt (2018), China: Innenpolitik

¹² Vgl. Reisach (2016), Politische/Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und strategische Interessen chinesischer Investoren in Deutschland, S. 2-3

¹³ Vgl. Auswärtiges Amt (2018), China: Innenpolitik

Derzeitiger Staatspräsident, Generalsekretär der KPCh und Oberbefehlshaber der Streitkräfte ist Xi Jinping (außerdem Mitglied im ZK, im Politbüro und im Ständigen Ausschuss des Politbüros der KPCh sowie weiteren Gremien). Der Ministerpräsident ist Li Keqiang, der ebenfalls dem Ständigen Ausschuss angehört. Sowohl Xi als auch Li gehören zu Chinas fünfter Führungsgeneration und lösten ihre Vorgänger Hu Jintao beziehungsweise Wen Jiabao 2013 ab. Im März 2018 wurden beide erwartungsgemäß für jeweils eine weitere Amtszeit wiedergewählt.

Chinas höchstes Exekutivorgan ist der Staatsrat, deren Leitung der gewählte Ministerpräsident innehat. Der Ministerpräsident wird im Staatsrat von einem inneren Kabinett aus vier stellvertretenden Ministerpräsidenten und fünf Staatsräten unterstützt. Der Staatsrat bildet die „eigentliche Regierung“. Der Staatsrat besteht neben dem Generalbüro aus weiteren 26 Kommissionen und Ministerien. Sie bilden das äußere Kabinett. Die Entscheidungsmacht innerhalb des Staatsrats wird in der „Ständigen Konferenz“ gebündelt, die aus den zehn ranghöchsten Amtsträgern besteht. Die Ständige Konferenz setzt sich aus den Ministern der wichtigsten Ressorts zusammen und berät über die Schlüsselfragen im Bereich der Wirtschafts-, Agrar- und Außenpolitik.¹⁴

Die Staatsmacht verteilt sich vertikal auf lokale Verwaltungsebenen. Ihre Kompetenzen sind weitestgehend deckungsgleich mit den obersten Staatsorganen, jedoch sind die jeweils höheren Ebenen gegenüber nachgeordneten weisungsbefugt. Nach der nationalen Ebene folgt die Provinzebene, wie zum Beispiel die Provinz Guangdong. Die nächsten Verwaltungsstufen sind in absteigender Reihenfolge die einzelnen Städte, Bezirke, Kreise, Gemeinden und abschließend einzelne Dorf-, und Straßenzüge.

Mit Blick auf den wirtschaftlichen Aufstieg Chinas, die verbesserten Lebensbedingungen vieler Chines:innen und der erfolgreichen Bekämpfung von Armut und Hunger, kann die Politik der KPCh der letzten Jahrzehnte durchaus als „Erfolg“ bewertet werden. In Fragen der Rechtssicherheit, Presse- und Meinungsfreiheit, dem Versammlungsrecht oder gewerkschaftlicher Mitbestimmung bestehen zwischen China und pluralistischen Demokratien dennoch weiterhin große Unterschiede. Durch Reformen wurden die Freiheiten in der Wirtschaft verbessert und Gesetze im Zuge der marktwirtschaftlichen Öffnung modernisiert. Einige Gesetzestexte, wie zum Beispiel aus dem Wirtschafts-, Arbeits- oder Patentrecht folgen in Teilen westlichen Vorbildern. Auch wenn viele Gesetze fortschrittlich wirken, beklagen immer wieder westliche Handelskammern, Wirtschaftsinstitutionen und Unternehmen häufige und unvorhersehbare Änderungen von Gesetzen und Durchführungsbestimmungen, unklare und undurchsichtige administrative Zuständigkeiten sowie einen intransparenten Informationsfluss.¹⁵

¹⁴ Vgl. Auswärtiges Amt (2018), China: Innenpolitik

¹⁵ Vgl. Reisach (2016), Politische/Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und strategische Interessen chinesischer Investoren in Deutschland

3. Wirtschaft und Entwicklung

3.1 Bildungssystem in China

Eine Kindergartenpflicht wie in Deutschland gibt es in China nicht.¹⁶ Die Vorschulbildung wurde in den letzten Jahren in China allerdings stark ausgebaut, bspw. durch eine steigende Anzahl von günstigen Kindergärten, die somit mehr Kinder aufnehmen konnten – damit hatten im Jahr 2019 83,4 % der dreijährigen Kinder einen gesicherten Kindergartenplatz.¹⁷ Wie auch bei der K-12 Bildung bevorzugen wohlhabende Eltern Kindergärten, die ihren Nachwuchs auf das höchst kompetitive Bildungssystem vorbereiten und zahlen oft bis zu einem viertel des Durchschnittseinkommens der Familie dafür.¹⁸

Die Schulpflicht umfasst neun Jahre, beginnend mit dem sechsten Lebensjahr. Dazu gehört der Besuch der Grundschule (sechs Jahre) sowie der Sekundarstufe (drei Jahre), die gebührenfrei sind. Die Oberstufe ist in China wiederum nicht obligatorisch und deshalb kostenpflichtig.¹⁹ In China ist der gesellschaftliche und familiäre Druck, gute akademische Leistungen zu erbringen, sehr hoch. Daher steht die Kindererziehung in der Familie an erster Stelle. Obwohl öffentliche Schulen eine angemessene Ausbildung bieten, bevorzugen wohlhabende Eltern die westliche Bildung, weswegen sie ihre Kinder oftmals auf internationale Privatschulen schicken. Private Einrichtungen bieten vor allem kleinere Klassengrößen, ein international aufgebautes Curriculum und ausländisches Lehrpersonal (nicht ausschließlich). Diese Besonderheiten geben Eltern das Gefühl, dass ihre Kinder mit der privaten Schulbildung im Rücken bessere Chancen für die berufliche Zukunft haben und später im Ausland studieren können. Zusätzlich dazu schicken Eltern ihren Nachwuchs in Nachhilfeeinrichtungen nach der Schule, an Wochenenden und den Ferien, um deren Schulleistungen zu verbessern. Auch E-Learning Plattformen sind hier ein großer Bestandteil.

Statistiken aus dem Jahr 2020, veröffentlicht vom chinesischen Bildungsministerium (MOE), zeigen einen Anstieg der Investitionen ins Bildungssystem jährlich um 8 %. Der 13. Fünfjahresplan (2016 – 2020) gab ein zentrales Budget im Wert von umgerechnet etwa 114,6 Milliarden USD frei, um so die Schulpflicht vor allem in den ärmeren Gebieten zu unterstützen. Etwa 90 % der Geldmittel wurden für die Entwicklung der ländlichen Bildungsinfrastruktur verwendet. Besonders viel Fortschritt zeigte sich in der Digitalisierung der Bildung: nun haben alle Grund- und Mittelschulen im Land Internetbindung.²⁰

Die Planung und Koordinierung der Berufs- und Erwachsenenbildung wird von der entsprechenden Abteilung des Bildungsministeriums übernommen. Die Abteilung für Berufs- und Erwachsenenbildung stellt Grundanforderungen und Lehrfächer für die Berufsausbildung zusammen und legt Standards zur Ausstattung und für das Lehrpersonal fest. Die gleiche Abteilung ist auch für die Alphabetisierung der 15 bis 40 jährigen Chines:innen zuständig. Weiter- und online-basierte Bildung fallen ebenso in ihren Zuständigkeitsbereich.²¹

Seit Mitte der 1990er Jahren wurde das Hochschulwesen in China stetig ausgebaut. 1997 betrug die Anzahl von staatlichen Hochschulen (*Regular Higher Education Institutions*, HEI) noch 1.020. Diese Zahl wuchs auf 2.956 im Jahr 2019. Die Hälfte davon machen Hochschulen mit regulärem Studienangebot aus, die andere Hälfte besteht aus berufsbildenden Hochschulen, auch *Vocational Colleges* genannt. Weiter gibt es 268 Institutionen spezialisiert auf Erwachsenenbildung und etwa 800 nicht-staatliche Einrichtungen. Bisher hatte sich der Fokus aber auf den allgemeinen Bildungszweig gelegt, was zur Folge hatte, dass die Studiengänge zu theoretisch sind und wenig praxisorientiert vermittelt werden. Dadurch konnten vielen Studienabgänger:innen nur schwer Berufsanstellungen erlangen, da die fachliche Kompetenz fehlte. Daraufhin wurde im Februar 2019 der „Plan zur Umsetzung der Reform der nationalen Fachausbildung“ vom chinesischen Staatsrat verabschiedet. Hier sollen ausgewählte Hochschulen zu Fachhochschulen umgewandelt werden und den Student:innen so ein Bachelor-Abschluss mit einer Reihe von beruflichen Qualifikationsnachweisen ermöglicht werden.²²

Laut einem Bericht von Qianzhan.com erreichte der berufliche Bildungsmarkt in China im Jahr 2020 ein Marktvolumen von etwa 154.340 Mrd. USD. Um die 138 Mrd. USD fielen hierbei auf den Sektor für nicht formelle Abschlüsse (bspw. Zertifizierungen). Im Jahr 2019 wurden etwa 4 Mrd. RMB in den Markt durch Investitionen und Finanzierungen gebracht. Dieser Boom wird vor allem durch die hohe Nachfrage auf dem Markt nach adäquaten Fachkräften angekurbelt. Aber auch bei Unternehmen ist die Nachfrage nach

¹⁶ Vgl. Argcs (o.D.), [Schulsystem China](#), eingesehen am 24.08.2021.

¹⁷ Vgl. State Council of Peoples Republic of China (2020), [China sees growth in preschool education](#), eingesehen am 29.07.2021.

¹⁸ Vgl. Argcs (o.D.), [Schulsystem China](#), eingesehen am 24.08.2021.

¹⁹ Vgl. China Education Center (o.J.), [China Education](#), eingesehen am 30.06.2021.

²⁰ Vgl. PR Newswire (2021), [CGTN: Bildung im Kampf gegen die Armut in China: Niemand wird zurückgelassen](#), eingesehen am 21.07.2021.

²¹ Vgl. Bildungsministerium Volksrepublik China (o.D.), [Abteilung für Berufs- und Erwachsenenbildung](#), eingesehen am 27.07.2021.

²² 07.2021.

²² Vgl. DAAD (o.D.), [China: Bildung und Wissenschaft](#), eingesehen am 28.07.2021.

beruflicher Aus- und Weiterbildung der Angestellten groß. Seit dem Jahr 2015 verlangen mehr als 50 % der Unternehmen eine höhere Bildung der Bewerber:innen und stellen spezialisierte Trainings für die Arbeitnehmer:innen bereit.²³

3.2 Digitalisierung in China

Die Volksrepublik China ist eine der größten Investorinnen in digitale Technologien – durch einen großen Eigenmarkt an jungen und technikaffinen Konsument:innen, drei großen Internetunternehmen (Baidu, Alibaba, Tencent, kurz BAT genannt) mit globaler Reichweite und einer Regierung, die aktiv digitale Innovationen unterstützt, konnte das Land nicht nur einen großen Einfluss auf die eigene Wirtschaft erreichen, sondern auch die weltweite digitale Landschaft mitgestalten.²⁴ Zwar befindet sich China laut Fletchers Digital Evolution Index im Bereich der Erfahrung in Digitalisierung auf einem der letzten Plätze (Platz 56 von 60), ist aber im Bereich der Entwicklungsgeschwindigkeit auf Platz eins – dies spricht für das hohe Potenzial, das in China herrscht.²⁵ Ebenso unterschiedlich ist die Digitalisierung im Land fortgeschritten. So steuert die digitale Wirtschaft in Peking und Shanghai 45 % am regionalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) bei, während dies bspw. in der ost-zentralen Provinz Henan nur zu 15 % der Fall ist.²⁶

Seit 2015 hat sich China um eine Förderung der Digitalisierung in verschiedenen Industrien im Zuge der „Made in China 2025“ Initiative bemüht: Das jährliche Wachstum macht hier über 25 % aus. Laut Statistiken der *China Academy of Information and Communications Technology* (CAICT) erreichte der Digitalisierungsmarkt im Jahr 2018 einen Wert von 24,9 Billionen RMB (umgerechnet etwa 2,9 Billionen Euro), und machte damit 79,5 % der digitalen Wirtschaft Chinas aus. Die digitale Wirtschaft trug 34,8 % zum gesamten Bruttoinlandsprodukt bei.²⁷ Laut dem Bericht der CAICT von 2020 trug die digitale Wirtschaft im Jahr 2019 in China 36,2 % zum BIP bei, ein Anstieg um 1,4 % zum Vorjahr. Die Digitalisierung hat sich in den letzten Jahren von einzelnen Anwendungen auf Datenintegrierung und der Stärkung von Plattformen, bzw. ganzen Industrien ausgeweitet. Für die Weiterentwicklung der industriellen Digitalisierung fokussiert sich China nun vor allem auf Daten, wie etwa deren Erfassung, Angabe, Speicherung und Austausch. Dies soll zu einer verbesserten Datenverwaltung und -anwendungsfähigkeit führen.²⁸

Gerade durch das technikbegeisterte chinesische Volk konnte die Digitalisierung vor allem im B2B-Bereich stark aufholen. 2018 nutzten 700 Millionen Menschen das Internet über Smartphones, und Unternehmen wie Alibaba und Tencent nutzten dies, um bspw. das bargeldlose Bezahlen zu revolutionieren. Ein Leben in der VR China ohne Smartphone und Nutzung der Zahlungsportale Alipay und Wechat Pay ist undenkbar: Selbst kleine Obst- und Gemüseshops nutzen die QR Codes, um die Beträge von den Konten der Kunden abzuziehen, Bargeld wird kaum noch verwendet.²⁹ Der Sprung bei Transaktionen durch das Smartphone von 25 % im Jahr 2013 auf 68 % im Jahr 2016 bestätigt dies.³⁰ Alipay und Wechat Pay sind mittlerweile sogar in 28 Ländern außerhalb Chinas vertreten, um Zahlungsvorgänge für chinesische Tourist:innen zu erleichtern.³¹

Im Bereich des Onlinehandels hatte China bereits im Jahr 2016 einen höheren Transaktionswert zu verzeichnen als Frankreich, Deutschland, Japan, Großbritannien und den Vereinigten Staaten zusammen.³² Auch auf globaler Bühne spielt vor allem Alibaba eine wichtige Rolle: Mit seiner weltweiten Onlineplattform Aliexpress werden Kund:innen mit Shops in über 200 Ländern vernetzt, mit einem Gesamtumsatz, der um 200 % gestiegen ist.³³

China konnte in den letzten Jahren einem hoch-digitalisierten Land in den Branchen für Informations- und Kommunikationstechnologie, Medien und Finanzen aufsteigen. Ebenso Sektoren, die in Verbindung mit der Regierung stehen, erfreuen sich großer Investitionen.

²³ Vgl. EdTechChina (2019), [China's vocational education industry ushering in a golden era](#), eingesehen am 24.08.2021.

²⁴ Vgl. McKinsey (2017), [China's digital Economy. A leading global force](#) (S. 1), eingesehen am 07.08.2021.

²⁵ Vgl. The Fletcher School Institute for Business (2017), [Digital Planet 2017 – How Competitiveness and Trust in Digital Economies vary across the world](#) (S. 22 und 32), eingesehen am 07.08.2021.

²⁶ Vgl. Zhang, Longmei & Chen, Sally (2019), [China's Digital Economy: Opportunities and Risks](#) (S. 8), meingesehen am 07.08.2021.

²⁷ Vgl. Liu, Yukun (2019), Digitalization of industry advances the country's business potential

²⁸ Vgl. CAICT (2020), [Digital Economy Development in China](#) (S. 1, 4), eingesehen am 07.08.2021.

²⁹ Roedl & Partner (2018): Digitalisierung in China, eingesehen am 05.08.2020

³⁰ Vgl. McKinsey (2017), [China's digital Economy. A leading global force](#) (S. 1), eingesehen am 07.08.2021.

³¹ Vgl. Zhang, Longmei & Chen, Sally (2019), [China's Digital Economy: Opportunities and Risks](#) (S. 8), zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

³² Vgl. McKinsey (2017), [China's digital Economy. A leading global force](#) (S. 1), eingesehen am 07.08.2021.

³³ Vgl. Zhang, Longmei & Chen, Sally (2019), [China's Digital Economy: Opportunities and Risks](#) (S. 8), zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

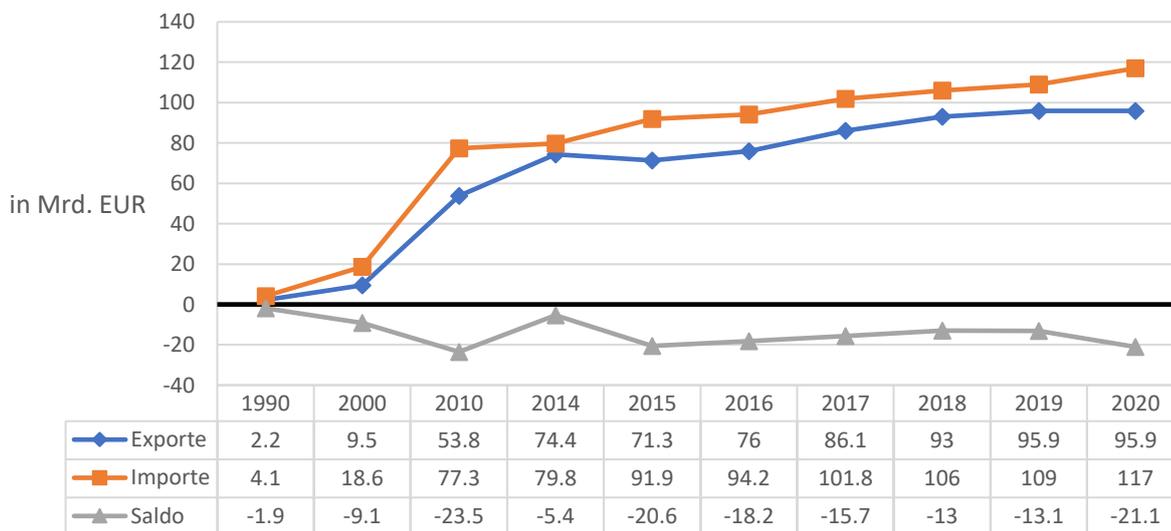
3.4 Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Diplomatische Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China bestehen seit 1972. Insgesamt sind die bilateralen Beziehungen von Investitionen, dynamischen Handelsbeziehungen, Umweltzusammenarbeit, kultur- und wirtschaftspolitischer Zusammenarbeit und einem intensiven Austausch hochrangiger Besucher geprägt. Seit 2011 finden regelmäßige Regierungskonsultationen statt, bspw. im September 2019.³⁴

Deutschland ist Chinas wichtigster Handelspartner in der EU und im Jahr 2016 ist China zu Deutschlands wichtigstem Handelspartner aufgestiegen. Seit 1990 (Exporte 2,2 Mrd. EUR, Importe 4,1 Mrd. EUR) wuchs das bilaterale Handelsvolumen zwischen China und Deutschland im Durchschnitt jährlich um 14 % und verdoppelte sich damit fast alle fünf Jahre. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist China nach den USA der zweitgrößte Abnehmer deutscher Produkte. Im Jahr 2020 exportierte Deutschland Waren im Gesamtwert von 95,9 Mrd. EUR nach China.³⁵ Deutschland liegt nach Taiwan (9,8 %), Japan (8,5 %), Südkorea (8,4 %), den USA (6,6 %) und Australien (5,6 %) auf Platz sechs der wichtigsten Abnehmer chinesischer Güter und ist zugleich der größte Absatzmarkt innerhalb der EU.³⁶ Die Importstatistik des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2020 zeigt, dass die Bundesrepublik ihre meisten Einfuhren aus China bezieht – zum fünften Jahr in Folge. Der Gesamtwert der Importe aus der VR China betragen insgesamt 116,3 Mrd. EUR.³⁷

Die folgende Abbildung stellt die chinesisch-deutschen Handelsbeziehungen im Zeitverlauf dar, Dienstleistungen aller Art sind nach Angaben des statistischen Bundesamts grundsätzlich nicht Gegenstand der deutschen Außenhandelsstatistik.

Abbildung 2: Bilateraler Handel Deutschland – China



Quelle: Eigene Darstellung nach Destatis (o.D.), eingesehen am 06.08.2021.

Des Weiteren machen die Automatisierung der Industrie, die höhere Produktionseffizienz und ein sinkender Ressourceneinsatz die VR China weiterhin zu einem der wichtigsten Märkte für die deutsche Wirtschaft. Das betrifft vor allem deutsche Exporte in Bereichen wie Automobil- und Zulieferindustrie, Maschinenbau, Datenverarbeitungs- und Elektroindustrie sowie Chemieindustrie. Nach Deutschland wurden aus China 2020 vor allem Güter aus der Elektronik und Elektrotechnik, der Textilindustrie, dem Maschinenbau und Metallwaren importiert. Auch wenn sich die übergeordneten Produktkategorien auf den ersten Blick ähneln, herrschen bei den chinesischen Exportwaren Konsumgüter vor, während die deutschen Waren eine stärkere Ausrichtung auf Investitionsgüter aufweisen.³⁸

³⁴ MERICS (2019), [Bundeskanzlerin Merkel reist nach China](#), eingesehen am 07.08.2021.

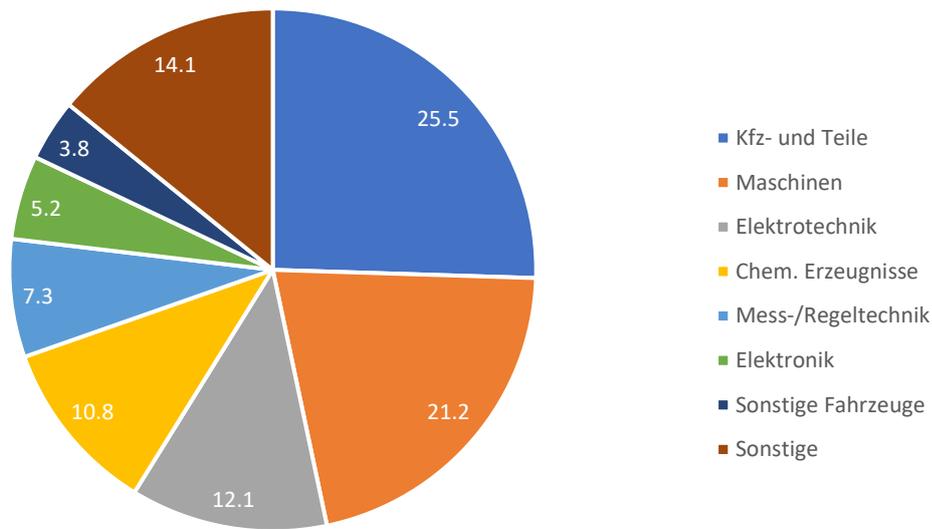
³⁵ Vgl. Destatis (2021), [China 2020 im fünften Jahr in Folge Deutschlands wichtigster Handelspartner](#), eingesehen am 28.06.2021.

³⁶ Vgl. GTAI (2021), [Wirtschaftsdaten kompakt China](#), eingesehen am 21.06.2021.

³⁷ Vgl. Destatis (2021), [China 2020 im fünften Jahr in Folge Deutschlands wichtigster Handelspartner](#), eingesehen am 28.06.2021.

³⁸ Vgl. GTAI (2021), [Wirtschaftsdaten kompakt VR China](#), eingesehen am 21.06.2021.

Abbildung 3: Deutsche Exporte nach China 2020



Quelle: Eigene Darstellung nach GTAI (2021), eingesehen am 21.06.2021.

Mit dem wachsenden Außenhandel gehen auch vermehrte Investitionen einher. Zwar ist die Zahl deutscher Unternehmen in China mit ca. 5.000 erheblich höher als chinesische Unternehmen in Deutschland (ca. 2.500), dennoch ist eine Zunahme chinesischer Aktivitäten in Deutschland festzustellen.³⁹ Dies liegt nicht zuletzt an Chinas globaler Investitionsstrategie „Going-Global“. Diese Strategie motiviert chinesische Unternehmen in anderen Staaten Investitionen zu tätigen, die mitunter durch staatliche Finanzierung flankiert werden.⁴⁰

Direktinvestitionen Deutschlands nach China wurden von der Bundesbank mit einem negativen Wert von rund 1,16 Mrd. EUR verzeichnet.⁴¹ Die chinesischen Investitionen in Deutschland gingen im Jahr 2020 auf ein historisches Tief von 6,5 Mrd. EUR zurück, was einem Rückgang von 45 % entspricht. So niedrig war der Stand seit 10 Jahren nicht mehr. Nicht nur die Pandemie, auch die größeren Investitionshürden trugen ihren Teil zu dieser Entwicklung bei.⁴² Diese quantitativen Angaben allein lassen jedoch keine Rückschlüsse auf die qualitative Dimension der Investitionen zu, d.h. beispielsweise in welchem Maße von chinesischen Investoren übernommene Unternehmen Patente besitzen bzw. pro Jahr beantragen oder ob sie für die chinesischen Strategien wie „Made in China 2025“ von Bedeutung sind, wovon jedoch einige Autoren vom Prinzip her ausgehen.⁴³

Seit Intensivierung der chinesischen Investitionstätigkeiten in Deutschland und Europa, haben sich vereinzelt Spannungen im deutsch-chinesischen Verhältnis ergeben. Bekannte Beispiele hierfür sind die Übernahme des Roboterproduzenten KUKA durch den chinesischen Elektrogeräte-Hersteller Midea sowie die letztlich durch die US-amerikanische Regierung blockierte Übernahme des Chipanlagenbauers Aixtron durch die chinesische Fujian Grand Chip Investment.^{44,45} Ein weiteres Beispiel aus dem Jahr 2018 ist der Einstieg des chinesischen Automobilherstellers Geely bei Daimler. Doch auch zuvor fanden beispielsweise mit dem Pumpenhersteller Putzmeister (2012) und der Elektronikfirma Medion (2011) bereits Akquisitionen durch chinesische Unternehmen statt. In der öffentlichen Debatte in Deutschland überwiegt die Einschätzung, dass ein Ungleichgewicht zu Lasten Deutschlands vorliegt, d.h. dass ausländische Unternehmen bei der Übernahme deutscher Firmen nahezu keine Hürden vorfinden, während deutschen Unternehmen in China strenge Vorgaben gemacht werden. Neben einigen kritischen Beiträgen warnen die meisten Kommentatoren einerseits vor zu großer Panik, plädieren andererseits jedoch auch für gezielte Maßnahmen wie die Senkung von Hürden zur Durchführung von

³⁹ Vgl. Die chinesische Handelskammer in Deutschland e.V. (2018): Geschäftsklimaindex 2016/17, Chinesische Unternehmen in Deutschland, S. 4

⁴⁰ Vgl. OECD (2014), [China Go Global](#), eingesehen am 07.08.2021.

⁴¹ Vgl. Bundesbank (o.D.), [Kapitalbilanz / Inländische Nettokapitalanlagen im Ausland / Direktinvestitionen / China](#), eingesehen am 08.08.2021.

⁴² Vgl. FAZ (2021), [2020 deutlich weniger chinesische Investitionen in Europa](#), eingesehen am 08.08.2021.

⁴³ FAZ (2018): [Chinas Weg zur Weltherrschaft](#), eingesehen am 08.08.2021.

⁴⁴ Vgl. Engineering.com (2016): [It's Happened: KUKA Is Now Chinese Owned](#), eingesehen am 08.08.2021.

⁴⁵ Vgl. Fortune (2016): [China Is Angry With the Obama Administration for Blocking This Merger](#), eingesehen am 08.08.2021.

Prüfungen des ausländischen Investors, die auch von der bundesdeutschen Legislative bereits aufgegriffen wurden. Dem trat die EU mit verschärften Kontrollen, vor allem auch im Corona Jahr 2020 entgegen – kritische Stimmen sehen hierbei allerdings einen Hang zum Investitionsprotektismus und geben zu Bedenken, dass Europa und Deutschland trotz allem offen für Investitionen bleiben sollen, zumal auch nicht wenige Arbeitsplätze (3,1 Millionen im Jahr 2020) an ausländischen Investitionen gebunden sind.^{46,47,48,49}

Im Jahr 2019 ist die Investitionstätigkeit chinesischer Unternehmen nach einer EY-Studie wieder gestiegen: In Deutschland ist die Zahl der Investitionen von 35 auf 39 gestiegen, der Transaktionswert ging um 4,6 Mrd. USD zurück. Der größte Deal europaweit ist der Einstieg von BAIC bei Daimler, was den Trend gut abzeichnet, dass Investitionen in der Industrie und High-Tech stiegen, die Beteiligung im Finanz- und Energiesektor gingen zurück. Laut EY ist es vor allem der sich dem Ende neigenden Handelskonflikt zwischen den USA und China, der den chinesischen Investoren mehr Raum bietet, strategische Entwicklungen im Ausland zu planen.⁵⁰

3.5 Metropolregion südliches Jangtsedelta

Gelegen an der Mündung des Jangtse-Flusses in das Ostchinesische Meer, hat sich Shanghai seit der Öffnung Chinas zu einem wichtigen kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Zentrum der VR China entwickelt.⁵¹ Mit einer aktuell geschätzten Einwohnerzahl von rund 25 Mio. Menschen gehört Shanghai zu den größten Städten der Welt. Shanghai hat eine Gesamtfläche von 6.340 km².⁵² Die Metropole liegt inmitten der sogenannten Jangtse-Delta Region, zu denen weitere Millionenstädte wie Nanjing, Hangzhou, Suzhou und Ningbo gehören. In Bezug auf die reine Wirtschaftskraft nimmt Shanghai dabei seit Jahrzehnten eine Spitzenposition ein. Bedingt durch vorteilhafte finanzielle als auch rechtliche Rahmenbedingungen ist die Metropolregion in und um Shanghai als Standort für ausländische Investoren besonders attraktiv. Der Anteil der deutschen Unternehmen, die sich in China angesiedelt haben, liegt bei 57,8 % (2019)⁵³, welche überwiegend in den Bereichen Maschinenbau, Kfz, Schiffbau, Chemie und Dienstleistungen, Elektrotechnik, Konsumgüter, Textil/Bekleidung, Eisen/Stahl tätig sind. Allein in der Jangtse-Delta Region werden 23,9 % des nationalen BIPs erwirtschaftet.⁵⁴

Shanghai hat sich zu einem bedeutendem Logistikdreieck entwickelt und verfügt heute, mit einem Container-Umschlag von 43,5 Mio. TEU (2020), über den größten Hafen der Welt.⁵⁵ Darüber hinaus profitiert die Stadt von der guten infrastrukturellen Anbindung in die gesamte Jangtse-Delta Region, die den wirtschaftlich wichtigsten Teil der Yangtze River Economic Zone ausmacht und insgesamt 23,9 % des nationalen BIPs erwirtschaftet. Ein treibender Faktor ist die Innovationskraft der Städte. Von den 10 innovativsten Städten Chinas liegen ganze fünf in der Yangtze River Economic Zone.⁵⁶

Gestützt wird die Entwicklung Shanghais unter anderem durch die Reform- und Öffnungspolitik der Regierung. Seit Öffnung der ersten Freihandelszone (FHZ) 1990 in Shanghai Pudong (*Waigaoqiao Free Trade Zone*)⁵⁷ haben sich über die Jahre 20.590 internationale Firmen⁵⁸ angesiedelt und jährliche Investitionssummen von bis zu 18,5 Mrd. USD realisiert.⁵⁹ Eine Freihandelszone (*Free Trade Zone* oder FTZ) ist ein Wirtschaftsgebiet, in dem kein Zoll erhoben wird mit dem Ziel Handelshemmnisse abzubauen.⁶⁰ Seit Gründung der Waigaoqiao FTZ können Waren zollfrei, ohne Lizenzüberprüfung und Einfuhrumsatzsteuer importiert und exportiert werden.⁶¹

⁴⁶ Vgl. Business Insider (2018): [„China kann uns überrollen“: Experten warnen eindringlich vor chinesischen Investoren](#), eingesehen am 08.08.2021.

⁴⁷ Vgl. FAZ (2018): [IW-Chef Hüther findet mehr Kontrolle bei Übernahmen aus China richtig](#), eingesehen am 08.08.2021.

⁴⁸ Vgl. Bundesverband Deutscher Industrie (2020): [Zunehmende staatliche Investitionskontrollen – in Deutschland und weltweit](#), eingesehen am 08.08.2021.

⁴⁹ Vgl. Hans-Böckler Stiftung; NRW.INVEST GmbH (2015): [Chinesische Übernahmen in Europa und Deutschland, Erfahrungen mit und von chinesischen Investoren](#), S. 8

⁵⁰ Vgl. EY (2020), [Wieder mehr chinesische Firmenübernahmen in Deutschland](#), eingesehen am 08.08.2021.

⁵¹ Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2006), [Schanghai, Wettrennen der Wolkenkratzer](#), eingesehen am 29.07.2021.

⁵² Vgl. World Population Review (2020), [Shanghai Population 2020](#), eingesehen am 02.08.2021.

⁵³ Vgl. [Wirtschaftsstandort - China - Zunehmens schwieriger Markt \(gtai.de\)](#), eingesehen am 05.08.2021

⁵⁴ Vgl. [Yangtze River Delta's GDP Reached USD\\$3.35 Trillion in 2019, Accounts for Nearly Quarter of National Total - China Banking News](#), eingesehen am 05.08.2021

⁵⁵ Vgl. Statista (2020), [Hafen von Shanghai - Containerumschlag 2020 | Statista](#), eingesehen am 02.08.2021.

⁵⁶ Vgl. CGTN (2020), [4 years of Yangtze River Economic Zone: A development demonstration](#), eingesehen am 02.08.2021.

⁵⁷ Vgl. FTZ Shanghai (o.J.), [WaiGaoQiao ZONE](#), eingesehen am 28.07.2021.

⁵⁸ Vgl. National Bureau of Statistics of China (2017), [Numbers of Corporate Enterprise by Region and the Status of Holding](#), eingesehen am 02.08.2021.

⁵⁹ Vgl. Hong Kong Trade Development Council (2019), [Shanghai: Market Profile](#), eingesehen am 02.08.2021.

⁶⁰ Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (o.J.), [Freihandelszone](#), eingesehen am 28.07.2021.

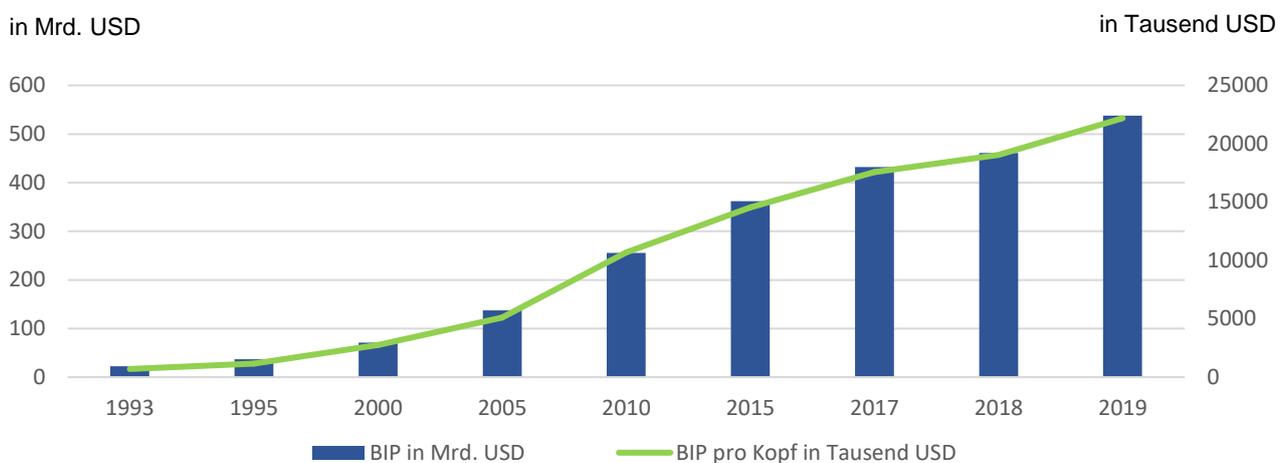
⁶¹ Vgl. FTZ Shanghai (o.J.), [Why SHFTZ](#), eingesehen am 29.07.2021.

Im September 2013 wurde das Konzept der Freihandelszone mit der *Shanghai Pilot Free Trade Zone* (SH PFTZ) auf die nächste Ebene geführt, welche nicht nur den Frachthandel durch Sonderregelungen für Zölle, Ein- und Ausfuhrabgaben öffnet, sondern von der auch weitere Dienstleistungen und Branchen profitieren.⁶² Zu den wichtigsten Neuerungen zählen der Abbau administrativer Hürden, eine effizientere Verzollung von Waren und ein wettbewerbsfähigeres Steuersystem.⁶³

Durch diese vorteilhaften Rahmenbedingungen, welche einem stetigen Wandel unterliegen, hat sich Shanghai in den letzten 40 Jahren zu einer kosmopolitischen Metropole entwickelt. Das rasante wirtschaftliche Wachstum der Stadt lässt sich insbesondere anhand des BIPs und des durchschnittlichen Einkommens pro Kopf verdeutlichen.

Mit einer Verzwanzigfachung des BIPs und fast einer Verdreifachung des Pro-Kopf-Einkommens innerhalb von 24 Jahren (inflationsbereinigt) nimmt Shanghai heute eine Führungsrolle in der VR China ein. Nach jahrelangem Aufwärtstrend lag das Wirtschaftswachstums Shanghais, bereits vor dem Ausbruch von COVID-19, für das Jahr 2019 bei nur noch 6%.⁶⁴

Abbildung 5: Bruttoinlandsprodukt (BIP) und BIP pro Kopf in Shanghai



Quelle: Eigene Darstellung, nach National Bureau of Statistics of China (2019); Statista (2019); Shanghai Government (2018, 2019); abgerufen am 20.05.2020

Als Finanzzentrum Chinas mit einem starken Logistiksektor und einem zunehmenden Einzelhandelsvolumen, hat der lokale Dienstleistungssektor bereits einen Anteil von 70 % (1.490,3 Mrd. RMB) am BIP. Der Primärsektor mit einem Anteil von 0,4 % und der Sekundärsektor mit einem Anteil von knapp 30 % haben an Bedeutung verloren.⁶⁵ So gelten der Einzelhandel und E-Commerce, die Gesundheitswirtschaft aber auch der Tourismus sowie der Bildungsbereich zu den Zukunftssektoren.⁶⁶ Nach Jahrzehnten der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung nehmen die jährlichen Wachstumsraten langsam ab. Mit der Öffnung der *Pilot Free Trade Zone* (siehe oben) im Jahr 2013, einem Fokus auf Hochtechnologien und der effizienteren infrastrukturellen Anbindung an die Städte im Jangtse Delta, versucht die Zentralregierung dem entgegenzuwirken.

Im Jahr 2018 betrug das gesamte Import- und Exportvolumen in Shanghai 971,5 Mrd. USD, was einen Anstieg von 7,3 % gegenüber dem Vorjahr darstellt. Der Export in Shanghai stieg im Jahresvergleich um 6 % auf 552,9 Mrd. USD und die Importe um 9,2 % auf 402,3 Mrd. USD. Die Europäische Union ist im Jahr 2018, mit Gesamteinfuhren im Wert von insgesamt 196,7 Mrd. USD, der größte Handelspartner Chinas gewesen, gefolgt von den Vereinigten Staaten mit 166,9 Mrd. USD. Die wichtigsten Exportgüter Shanghais, mit einem Anteil von circa 56,9 % am Gesamtexport, sind mechanische und elektrische Produkte. Die wichtigsten Importgüter Shanghais, mit einem Gesamtwert von 1,9 Mrd. USD, sind Hightechprodukte und integrierte Schaltkreise.⁶⁷ Aktualisierte Daten für 2019 stehen aktuell noch nicht zur Verfügung.

⁶² Vgl. China.org.cn (2013), [Q&A for Shanghai's free trade zone](#), eingesehen am 28.07.2021.

⁶³ Vgl. PWC (2013) [China \(Shanghai\) Pilot Free Trade Zone](#), eingesehen am 28.07.2021.

⁶⁴ Vgl. Statista (2020), [Annual growth rate of the gross domestic product of Shanghai city from 2013 to 2019](#), eingesehen am 02.08.2021.

⁶⁵ Vgl. Hong Kong Trade Development Council (2019), [Shanghai: Market Profile](#), eingesehen am 02.08.2021

⁶⁶ Vgl. GTAI (2018), [Wirtschaftsstruktur und -chancen - VR China](#), eingesehen am 28.07.2021.

⁶⁷ Vgl. China Daily (2019), [Imports and exports continue to rise in Shanghai](#), eingesehen am 28.07.2021.

Wie jede Metropole muss Shanghai sich den Herausforderungen, bedingt durch die Urbanisierung wie Überbevölkerung, demografischer Wandel und Abfallproblemen stellen. Um die Probleme einzudämmen, plant die Stadt ihre Kapazitäten auszubauen und die Digitalisierung voranzutreiben, damit öffentliche Institutionen und Behörden stärker vernetzt sind und um eine bessere Auslastung der Ressourcen, wie Krankenhäuser und Pflegeheime, gewährleisten zu können. Auch im Hinblick auf das Abfallproblem wurde eine der größten Müllverbrennungsanlagen mit ausländischer Beteiligung gebaut. Die Regierung versucht sich dieser Probleme anzunehmen und scheut nicht, durch internationale Zusammenarbeit Lösungen zu finden.⁶⁸

3.6 Metropolregion Perlfussdelta

Das Perlfussdelta liegt in der südlichen Provinz Guangdong und ist neben dem Jangtsedelta und der Hauptstadtregion um Peking eines der drei großen Wirtschaftszentren des Landes. Es gilt als eines der größten Ballungszentren der Erde (59,9 Millionen Einwohner⁶⁹) und wird gebildet aus einem Verbund von insgesamt neun Städten. Dies sind im einzelnen Shenzhen, Dongguan, Foshan, Guangzhou, Huizhou, Jiangmen, Zhaoqing, Zhongshan und Zhuhai.⁷⁰ Das Delta ist bekannt als eine der reichsten, bzw. wirtschaftstärksten Regionen in der Volksrepublik - im Jahr 2018 bspw. wurde hier 80,2 % von Guangdong's gesamten BIP erwirtschaftet, was einen Anteil von 9,0 % des gesamten chinesischen BIPs ausmachte.⁷¹ Auf lokaler Ebene waren 2018 die Städte Guangzhou mit einem BIP von 299,1 Mrd. EUR und Shenzhen mit einem BIP von 316,1 Mrd. EUR am wirtschaftstärksten.⁷² Traditionell gilt die Bevölkerung im Perlfussdelta als technikaffin und tritt neuen Entwicklungen und Technologien aufgeschlossen gegenüber. Als Vorreiter der chinesischen Exportindustrie gelten viele Unternehmen im Perlfussdelta zudem vergleichsweise erfahren im Umgang mit ausländischen Firmen.⁷³

⁶⁸ Vgl. GTAI (2018), [Megacity Shanghai auf dem Weg zur visionären Smart City](#), eingesehen am 28.07.2021

⁶⁹ Provinz Guangdong 109,9 Mio Einwohner; Perlfussdelta zzgl. Hong Kong und Macau 68,8 Mio. Einwohner

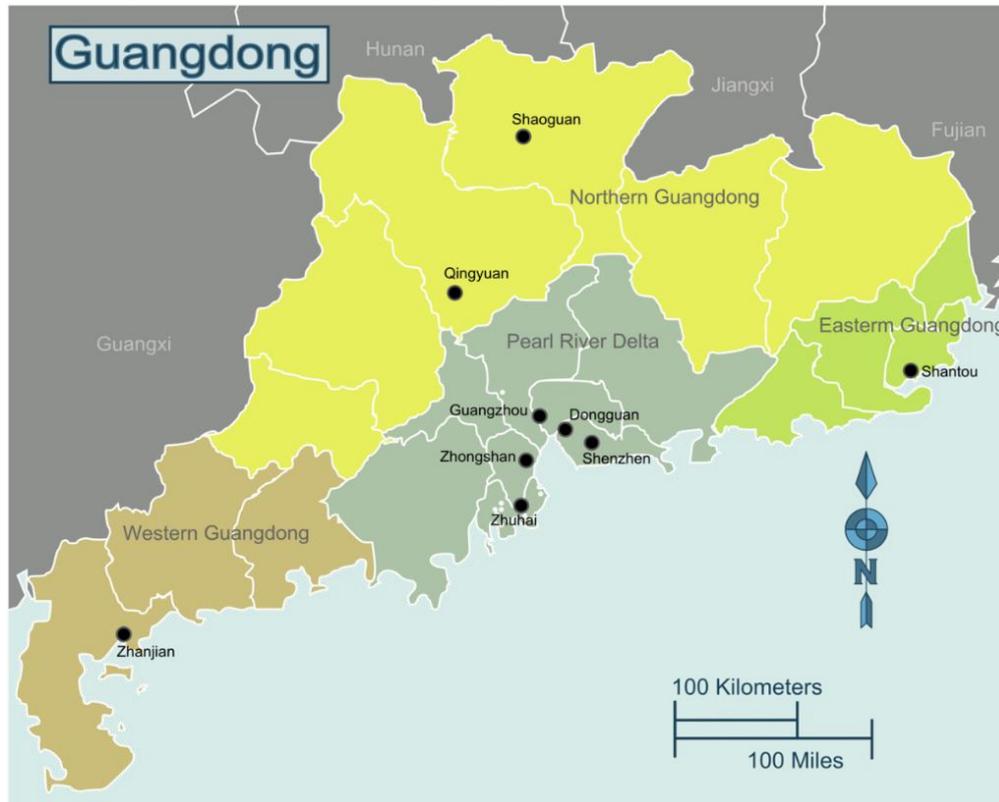
⁷⁰ GTAI (2018e): Chinas Metropolregion Perlfussdelta strebt zu neuen Ufern

⁷¹ Vgl. HKTDC (2018), [PRD Economic Profile](#), eingesehen am 30.06.2021.

⁷² Vgl. HKTDC (2018), [PRD Economic Profile](#), eingesehen am 30.06.2021.

⁷³ Erfahrungswerte AHK Guangzhou

Abbildung 5: Karte Provinz Guangdong und das Perflussdelta



Quelle: Wikivoyage (2018), Guangdong

Die wirtschaftliche Bedeutung des Perflussdeltas hat neben der günstigen Küstenlage auch historische Gründe. Schon während der Qing-Dynastie war der Hafen Guangzhous der einzige Handelshafen in China, an dem Handel mit Ausländern erlaubt war. Auch nach der Machtübernahme der kommunistischen Partei in China behielt das Perflussdelta (englisch „Pearl River Delta“ bzw. PRD) den Status als Chinas Fenster zur Welt. Seit 1957 findet zweimal jährlich die Canton Fair statt, welche bis heute die wichtigste Import- und Exportmesse Chinas ist.⁷⁴

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Region nahm im Verlauf der 1980er Jahre im Zuge der Reform- und Öffnungspolitik zu, als sich Unternehmen aus der Hongkonger Leichtindustrie zunehmend im Delta ansiedelten. In den 1990er Jahren kamen am Ostufer vermehrt Unternehmen aus der IT- und Elektronikindustrie dazu. Zu diesem Zeitpunkt siedelten sich auch ausländische Unternehmen wie Microsoft und Firmen wie Huawei und Lenovo an. Insbesondere die Stadt Shenzhen ist heute als wichtiges Technologie- und Innovationszentrum bekannt, beheimatet eines der bedeutendsten Start-up-Ökosysteme Asiens und ist seit 2008 Mitglied des UNESCO Creative Cities Network (UCCN).⁷⁵

Am Westufer des Perflussdeltas sitzen viele Produktionsstätten für Haushaltsgeräte und die petrochemische Industrie. Chinaweit bekannte herstellende Unternehmen für Haushaltselektronik wie Midea haben ihren Sitz in der Region. Im Jahr 2020 war Guangdong der größte Exporteur des Landes mit einem Exportwert von 510 Mrd. USD. Unter diesen Exporten waren vor allem (Mobil-)Telefone, weitere Kommunikationsgeräte, Textilien und Fahrzeuge die Haupttreiber. Auch bei den Importen steht Guangdong mit 388 Mrd. USD chinaweit an erster Stelle. Hierbei wurden vor allem Elektrotechnik eingeführt.⁷⁶

Noch im Januar 2020 verbesserte Guangdong das Wachstumsziel auf 6 % als Ergebnis des anhaltenden Handelskrieges mit den USA⁷⁷, worauf der Ausbruch des Coronavirus folgte. Trotz des schweren Starts mit dem einhergehenden landesweiten Lockdown im

⁷⁴ Vgl. Canton Import and Export Fair (o.D.), [Introduction of China Import and Export Fair](#), eingesehen am 04.08.2021.

⁷⁵ Vgl. The Economist (2017), [Shenzhen is a hothouse of innovation. Copycats are out, innovators are in](#), eingesehen am 04.08.2021.

⁷⁶ Vgl. OEC (o.D.), [Guangdong Province](#), eingesehen am 08.08.2021.

⁷⁷ South China Morning Post (2020): [China's export powerhouse Guangdong aims for lower growth target in 2020 after trade war hit year](#), abgerufen am 08.08.2021.

März 2020 und der weltweiten Ausbreitung von COVID-19 und einhergehenden wirtschaftlichen Hürden, schloss die Provinz das Pandemie Jahr 2020 mit Exporten von 106 Mrd. USD in die USA ab – Deutschland lag auf Platz fünf mit 17,8 Mrd. USD.⁷⁸

Ein alter Plan zur wirtschaftlichen Integration der Provinz Guangdong mit Macau und Hong Kong steht als „Greater Bay Area“ auch wieder auf der Agenda: Durch Engagement der Zentralregierung stehen die Chancen zur Verwirklichung besser als früher, denn der ursprüngliche Plan der Provinzregierung wurde aufgrund der Weltwirtschaftskrise 2007/2008 aufgegeben. Die Zentralregierung verfolgt mit dem neuen Plan das Ziel, die „Greater Bay Area“ zu einem Großraum mit einer Wirtschaftskraft vergleichbar mit Tokio, New York oder San Francisco zu entwickeln. Dabei soll der Großraum durch die jeweiligen Stärken seiner Mitglieder Synergieeffekte erzielen, dies sind unter anderem der Finanzplatz Hong Kong, der Innovationsstandort Shenzhen, der Produktionsstandort Dongguan und die Unterhaltungsindustrie von Macau.^{79,80,81} Durch Grenzschießungen zwischen Hong Kong, Macau und dem Festland im Zuge von Bemühungen, dem Ausbruch von COVID-19 Einhalt zu gebieten, bleibt jedoch abzuwarten, ob die Ziele der Regierung tatsächlich erfüllt werden können. Bereits 2019 gab es unterschiedliche Entwicklungen zwischen dem Festland und Macau und Hong Kong, so etwa bezüglich des BIPs, das in beiden Regionen jenseits des Festlandes rückläufig war, während das Perflussdelta ein Plus von 6,4 % verbuchen konnte.⁸² Ein Review des Komitees für Hong Kong, Macau, Taiwan und Überseechinesen in diesem Jahr machte deutlich, dass die Entwicklung der Region zusätzlich Nachholbedarf in einigen Bereichen hat, bspw. durch Probleme bei grenzüberschreitenden Finanzierungsplänen, Koordinierung von Standards zwischen den drei Regionen oder fehlender Kohärenz.⁸³

⁷⁸ Vgl. OEC (o.D.), [Guangdong Province](#), eingesehen am 08.08.2021.

⁷⁹ Vgl. GTAI (2018f), China baut nahe Hongkong eine neue Stadt

⁸⁰ Vgl. GTAI (2018e), Chinas Metropolregion Perflussdelta strebt zu neuen Ufern

⁸¹ Vgl. South China Morning Post (2018), [Welcome to Dongguan, seeing a hi-tech and innovative revival in the hub of China's factory base](#), eingesehen am 30.06.2021.

⁸² GTAI (2020), [Greater Bay Area in Südchina stößt an ihre Grenzen](#), eingesehen am 28.06.2021.

⁸³ South China Morning Post (2020), [China's Greater Bay Area stymied by lack of coordination and research facilities, review finds](#), eingesehen am 28.06.2021.

4. Spezifische Marktinformationen

4.1 Auswirkungen COVID-19

China konnte als einziges G20-Land das Corona-Krisenjahr 2020 mit einem Zuwachs des BIPs um 2,3 % abschließen. Tatsächlich ging das Land bisher gestärkt aus der Coronakrise hervor und konnte seine globale Rolle weiter ausbauen.⁸⁴ Für 2021 wird sogar wieder ein Wirtschaftswachstum in Höhe von rund 8% prognostiziert. Der wirtschaftliche Aufschwung der VR China setzt sich also fort.

Im Zuge der globalen Ausbreitung von COVID-19 und globaler Transportschwierigkeiten, sehen Expert:innen den Exportweltmeister China mit einer sinkenden Nachfrage nach Gütern konfrontiert. Diese kann mit einer Stärkung des Binnenkonsums entgegengewirkt werden.⁸⁵ Anzeichen für diese Entwicklung lassen sich im Alltagsleben bereits erkennen. Bereits im Mai letzten Jahres fand in Shanghai ein neues Shopping Festival statt mit dem Ziel, die Menschen mit zahlreichen Events, verlängerten Öffnungszeiten und Angeboten wieder in die Geschäfte zu locken und zum Kaufen zu animieren.⁸⁶ Ein weiterer Stimuli ist zum Beispiel die verlängerte Förderung von *New Energy Vehicles* (NEV) in China. Der gewährte Zuschuss pro Auto sollte eigentlich Ende 2020 auslaufen, wurde nun aber bis 2022 verlängert.⁸⁷

Die Pandemie hat aufgrund von zeitweisen Betriebsschließungen und verschärften Hygienevorschriften auch zu einem verstärkten Gebrauch digitaler Medien und zu einem neuen Konsumverhalten geführt. Das Angebot an Live Streams wurde weiter ausgebaut. Das Lernen von zu Hause via APPs, Live-Übertragung aus den Klassenzimmern / Universitäten wurde für viele Chines:innen zum Standard.

Trotz kleiner tendenziell lokal beschränkter COVID-19 Ausbrüche, sind die meisten Städte Chinas mit äußerster Vorsicht und Bedacht wieder zur Normalität zurückgekehrt. Es ist davon auszugehen, dass sich die durch COVID-19 hervorgerufenen neuen Konsumgewohnheiten und eine verstärkte digitale Durchdringung der Gesellschaft, nicht wieder vollends auf ein Vor-Corona Niveau zurückdrehen lassen.

Die Digitalisierung in China erfuhr durch den Ausbruch der Pandemie einen enormen Aufschub. Da die Bevölkerung nach dem chinesischen Neujahr zuhause blieb und beispielsweise Restaurants, Schulen und Bürogebäude geschlossen wurden, stieg die Nachfrage nach digitalen Angeboten. So ist es kaum verwunderlich, dass der Onlinehandel, digitale Bildungsangebote, E-Health und Videokonferenz-Plattformen sprunghafte Nachfrageanstiege verzeichnen konnten. Auch wuchs die Akzeptanz von Online-Angeboten innerhalb der Bevölkerung. Der Ausbau des 5G-Netzes konnte ebenso durch die Pandemie beschleunigt werden.⁸⁸

Schon zu Beginn des Ausbruchs war der Einfluss auf das deutsch-chinesische Geschäft hoch. Bereits im Februar 2020 meldeten deutsche Unternehmen, dass sie mittelschwer (30 %) oder gar stark (59 %) von den Eindämmungsmaßnahmen der chinesischen Regierung betroffen waren. Das erste Quartal eines jeden Jahres ist durch das Frühlingsfest generell eher schwach, allerdings hielten die niedrigen Geschäftstätigkeiten lange an, was einen Einbruch der Nachfrage mit sich zog.⁸⁹

Auf langfristige Sicht könnte die Coronakrise die VR China zu einem noch wichtigeren Handelspartner für die Bundesrepublik machen, auch wenn dies unter den aktuellen globalen Umständen noch relativ schwer vorauszusagen ist. Dennoch sind sich Sachverständige einig, dass China wie in den vergangenen Jahren auch weiterhin wichtigster Handelspartner für Deutschland sein wird und dies durch die Coronakrise nur beschleunigt wird. Zahlen bestätigen dies: Die reale Wirtschaftsleistung in den letzten 20 Jahren stieg in der VR China durchschnittlich um 9 % jährlich an. Die nominalen deutschen Exporte nach China sogar um 14 % im gleichen Zeitraum.⁹⁰

⁸⁴ Vgl. GTAI (2021), [Aufschwung setzt sich fort | Wirtschaftsausblick | China \(gtai.de\)](#), eingesehen am 05.08.2021

⁸⁵ Vgl. China Daily (2020), [Debate: China's economic outlook amid COVID-19 outbreak](#), eingesehen am 28.07.2021.

⁸⁶ Vgl. Shanghai Municipal Commission of Commerce (2020), [May 5 Shopping Festival recruits popular brands for CIIE](#), eingesehen am 28.06.2020.

⁸⁷ Vgl. China Daily (2020), [Subsidy Extension to stimulate NEV sales](#), eingesehen am 28.07.2021.

⁸⁸ Vgl. GTAI (2020), [Coronavirus beschleunigt Digitalisierung der Wirtschaft](#), eingesehen am 28.07.2021.

⁸⁹ Vgl. GTAI (2020), [Coronavirus trifft deutsche Unternehmen in China massiv](#), eingesehen am 28.07.2021.

⁹⁰ Vgl. Institut der Deutschen Wirtschaft (2020): IW-Kurzbericht 84/2020 – China steuert auf Exportzielland Nummer eins zu (S. 3)

Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf den Bildungssektor

Die Wucht der Pandemie hatte einen großen Effekt auf den Bildungssektor. Mit dem Hochfahren der Covid-19-Präventionsmaßnahmen wurde der gesamte Präsenzbildungssektor quasi über Nacht heruntergefahren. Die Schulen blieben nach dem chinesischen Neujahrsfest geschlossen. Auch private Bildungseinrichtungen waren davon betroffen. Der Online-Unterricht, der bis dato tendenziell ein Nischenprodukt und damit nicht die erste Wahl war, bekam nun breite Aufmerksamkeit – von Student:innen jeden Alters, Eltern, Lehrer:innen, Behörden, sämtlichen Bildungseinrichtungen. Der Umstieg von offline zu online wurde ad hoc und konsequent vollzogen.

Während der Epidemie erlebten Online-Plattformen, die Lehrer:innen und Schüler:innen vertraut sind, wie *DingTalk*, *Rain Classroom* (*Yu Classroom*), *Xuetong* und *Tencent Conference*, ein explosives Wachstum. Unter ihnen stieg die Zahl der Benutzer von Yu Classroom um 26 Millionen, mit einer durchschnittlichen monatlichen aktiven Zahl von über 30 Millionen, die mehr als 6.000 Hochschulen und Institutionen abdeckten. Später kamen noch nochmals 18 Millionen neue Nutzer:innen und 13,5 Millionen aktive Menschen an mehr als 4.000 Schulen hinzu. Bei Dingding wurde mit 31. März die Zahl der aktiven Benutzer:innen von 300 Millionen überschritten. 140.000 Schulen, 3 Millionen Klassen und 130 Millionen Schüler:innen wurden so mit Online-Klassen im ganzen Land unterstützt.⁹¹

Obwohl die Pandemie in der VR China überwiegend als eingedämmt gilt und das alltägliche Leben sich weitgehend normalisiert hat, gehört nun die Bildung online zum Alltag. Natürlich werden auch gerne wieder Offline-Veranstaltungen wahrgenommen, aber die Online-Bildung fristet bei weitem kein Nischendasein mehr.

Der Umstieg zu Online-Formaten hat den Aufbau von Informationsinfrastrukturen und Online-Lernplattformen verstärkt und insbesondere den Aufbau von Bildungsnetzwerken beschleunigt. Insgesamt hat die Online-Lehre ein besseres unterstützendes Umfeld erhalten. Die chinesischen Konsument:innen gelten generell als experimentierfreudig und interessiert, Neues auszuprobieren. Diese Eigenschaft unterstützte den Umstieg gewiss. Plötzlich stellten die Konsument:innen fest, dass es dem Präsenzunterricht, der zunächst als „ausreichend“ erachtet wurde, an technologischen Charme und Multidimensionalität fehlte. Daher ist es notwendig, ein neues, internettaugliches Bildungsmodell zu entwickeln und ein entsprechendes Governance-System aufzubauen, „Blended Learning“, auf Deutsch „integriertes Lernen“, also die Kombination von Präsenzveranstaltung und E-Learning, wird zum allgemeinen Trend.

4.2 Aktuelle Entwicklungen

Gemäß den Richtlinien der Regierung und deren Ziel, ein qualitativ hochwertiges Bildungssystem einzurichten, erlebt das physische und digitale Bildungswesen in der VR China einen Wandlungsprozess.⁹² Für alle drei Bereiche gilt: Mit dem landesweiten Lockdown in China Anfang 2020 haben sämtliche Online-Plattformen und -Lösungen zur schulischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung einen enormen Anstieg in der Nachfrage zu verzeichnen.

E-Learning ist ein großes Thema der Regierung. Der 14. Fünf-Jahres Plan der KPCh (2021 – 2025) betonte, dass die Vorteile der digitalen Bildung vollständig zum Tragen kommen sollen. Dies soll das Bildungssystem langfristig verbessern. Mit diesem Plan ist es auch das erste Mal, dass Online-Bildung in einem der Regierungspläne hervorgehoben wird.⁹³

Dennoch wird der Markt stark reguliert, vor allem in der frühkindlichen und der Schulbildung. Insbesondere der boomende Nachhilfesektor wurde mit einem Beschluss vom 24. Juli 2021 radikal überarbeitet: Nachhilfezentren, wie sie in China überall üblich sind, dürfen nun weder an die Börse gehen, noch Nachhilfestunden am Wochenende oder den Ferien anbieten. Für Kinder unter sechs Jahren wurde die Nachhilfe ganz abgeschafft.⁹⁴ Dies betrifft auch den Online-Sektor in diesem Bereich. Weiter werden Investitionen aus dem Ausland bei dieser Regelung blockiert.⁹⁵ Nach der Verkündung der Regelungen am 24. Juli 2021 verzeichneten chinesische

⁹¹ Vgl. [Research on Online Teaching Based on Multiple Platforms and Teaching Methods in COVID-19 Epidemic Period | Atlantis Press \(atlantis-press.com\)](#), eingesehen am 05.08.2021.

⁹² Vgl. Bildungsministerium Volksrepublik China (2020), [Zum Bildungswesen Chinas -- Bildungsleistung Chinas 2019](#), eingesehen am 21.07.2021.

⁹³ Vgl. The Straits Times (2021), [E-learning in China set to take big leap forward with jump in demand and investments](#), eingesehen am 05.08.2021.

⁹⁴ Vgl. Tagesschau (2021), [Nachhilfe reform bringt Börsen ins Wanken](#), eingesehen am 30.07.2021.

⁹⁵ Vgl. Zeit (2021), [Mit dem Nachhilfebusiness ist es erst mal vorbei](#), eingesehen am 30.07.2021.

Nachhilfeunternehmen, die an der Börse notiert sind, Werteinbrüche von bis zu 50 % über das folgende Wochenende.⁹⁶ Näheres wird in den folgenden Kapiteln geschildert.

Frühkindliche Bildung

Im Zuge des COVID-19 Ausbruchs wurde die Öffnung der Kindergärten nach den Winterferien verschoben. Dadurch blieben die Kleinsten in der Familie länger zu Hause, während die Eltern ebenso im Home Office und größere Geschwister im Home Schooling waren. Die Großeltern, die normalerweise eine weitgehend große Rolle in der Kindesbetreuung in China spielen, fielen Großteils weg, da sie entweder nicht in die Großstädte zurückkehren konnten oder schlichtweg keine Besuche möglich waren. Dies brachte chinesischen Eltern eine enorme Belastung. Als Lösung boten sich Medienkanäle an, um die Kindserziehung teils zu übernehmen. Der chinesische Nachwuchs verbringt mittlerweile eine bis drei Stunden vor PCs oder Tablets, um Englisch, Mathematik oder andere Fächer zu lernen. Fernseher und Smartphones werden eher zur Freizeitgestaltung, etwa zum Cartoon schauen verwendet.⁹⁷ Eine bekannte Plattform ist bspw. *Codemo Kids*. Auf der Lernwebseite können Kinder spielerisch ihre Fähigkeiten trainieren.⁹⁸

Schulbildung

Seit dem Ausbruch von COVID-19 im Januar 2020 befanden sich mehr als 200 Millionen Schüler:innen der Grundschule und Sekundarstufe in China im sogenannten Home Schooling.⁹⁹ Dies folgte auf eine Reihe an Bekanntmachungen des chinesischen Bildungsministeriums im Zeitraum zwischen dem 10. und 28. Februar 2020, um die Pandemie im Bildungssektor einzudämmen.¹⁰⁰ Der Wechsel kam durch die Schulschließungen allerdings immer noch so abrupt, dass die chinesische Regierung innerhalb von drei Wochen Schulmaterial bearbeiten musste, damit diese per Internet oder dem Fernseher abgerufen und genutzt werden können. So wurden bspw. Textbücher für Mathematik, Chinesisch oder Englisch in Videoformate umgewandelt.¹⁰¹

Dieser schnell vorangetriebene Wechsel von Offline- zu Onlineangeboten führte verschiedene Entwicklungen mit sich. Viele Eltern, die zuvor noch gegen digitale Lernangebote waren, stehen neuen Möglichkeiten nun offener gegenüber. Ebenso haben sich die digitalen Bildungsplattformen zu zentralen Lösungsanbietern weiterentwickelt. Vor der COVID-19 Pandemie waren Online-Plattformen nur in entwickelten Regionen genutzt und deckten nicht den kompletten Lehrplan ab. Durch die Unterstützung von Schulen, bildungsrelevanten Regierungsbehörden und außerschulischen Bildungseinrichtungen konnten Inhalte, Unterrichtspläne usw. schnell in entsprechende Online-Formate umgewandelt werden.¹⁰²

Suchen auf Baidu nach E-Learning Angeboten stiegen zwischen Ende Januar und Anfang Februar 2020 sprunghaft an. Auch auf Plattformen für Smartphone-Anwendungen wie dem Apple Store wurden signifikant höhere Suchen nach Anwendungen wie *Zuoyebang* (dt. Etwa „Hausaufgaben Helfer“) in diesem Zeitraum verzeichnet.¹⁰³ *Zuoyebang* bietet Onlinekurse, Live-Unterricht und Hausaufgabenhilfe für Schüler:innen von der frühkindlichen Bildung bis zur 12. Klasse an. Laut eigenen Angaben des Unternehmens wird die App von etwa 170 Millionen Nutzer:innen pro Monat verwendet und bis zum Herbst 2020 wurden über 10 Millionen Livestream-Unterrichtseinheiten angeboten.¹⁰⁴

Erwachsenenbildung

Etwa 44.935.169 Personen waren im Jahr 2019 in tertiären Bildungseinrichtungen eingeschrieben.¹⁰⁵ Diese Hochschulen mussten sich im Zuge der COVID-19 Pandemie neue Konzepte überlegen, um das Sommersemester auf Online-Plattformen zu verlegen. Nach einer Studie der renommierten Qinghua-Universität in Peking im Dezember 2020 gaben mehr als die Hälfte der Bildungseinrichtungen an, dass Lehrer:innen für die Online-Kurse ausgebildet und Richtlinien für das Lehren über digitale Kanäle erstellt wurden. Probleme lagen vor allem im Mangel an praxisorientierten Trainings und Praktika und deren adäquaten Integration in den angebotenen

⁹⁶ Vgl. TAZ (2021), [Ende des Nachhilfebooms](#), eingesehen am 30.07.2021.

⁹⁷ Vgl. Child Research Net (2020), [\[China\] Online Early Childhood Education in China during COVID-19: Schools Close, but Children Keep Learning](#), eingesehen am 30.07.2021.

⁹⁸ Vgl. Daxue Consulting (2020), [The Kindergarten and Preschool Market in China: How much Chinese parents pay for early education](#), eingesehen am 30.07.2021.

⁹⁹ Vgl. Oliver Wyman (2020), [Lessons From China About Online Schooling](#), eingesehen am 21.07.2021.

¹⁰⁰ Vgl. Daxue Consulting (2020), [The online education market in China is in a critical period](#), eingesehen am 23.07.2021.

¹⁰¹ Vgl. Oliver Wyman (2020), [Lessons From China About Online Schooling](#), eingesehen am 21.07.2021.

¹⁰² Vgl. Oliver Wyman (2020), [Lessons From China About Online Schooling](#), eingesehen am 21.07.2021.

¹⁰³ Vgl. Daxue Consulting (2020), [The online education market in China is in a critical period](#), eingesehen am 23.07.2021.

¹⁰⁴ Vgl. Tech Crunch (2020), [Chinese online education app Zuoyebang raises \\$1.6 billion from investors including Alibaba](#), eingesehen am 23.07.2021.

¹⁰⁵ Vgl. DAAD (o.D.), [China: Bildung und Wissenschaft](#), eingesehen am 28.07.2021.

Onlinekursen. Viele Kurse wurden aufgrund den theoretischen Zeitunterschieden zwischen West- und Ostchina¹⁰⁶ und der einhergehenden Bildschirmmüdigkeit der Schüler:innen verkürzt und Stundenpläne wurden flexibler gestaltet.¹⁰⁷

Erwachsene sind die größte Konsumentengruppe für Online-Lernangebote. iMedia Research gibt in einer Umfrage an, dass 67 % der befragten Personen bereits über Online-Bildungsangebote Bescheid wissen, und zwei Drittel der Teilnehmer:innen, die diese Angebote nutzen, sind 26 Jahre oder älter. Die sogenannten Young Professionals und Universitätsstudent:innen sind hierbei die größte Nutzergruppe, allerdings unterscheiden sich die Motivationen und Charakteristika der beiden Gruppen:

Tabelle 1: Vergleich Student:innen und Young Professionals

	Universitätsstudent:innen	Young Professionals
Alter	18 – 30	24 – 25
Status	Zukünftiges Karrierefeld wird meist mit berücksichtigt	Berufstätige, deren Karrierestatus variiert (bis zu höherem Management) und die mindestens 1 bis 2 Jahre Berufserfahrung haben
Zeitaufwand	Mind. 8 Stunden pro Tag	Weniger als 8 Stunden pro Tag (fragmentiert)
Wichtigste Motivationshintergründe	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung für Masterstudiengänge (lokal oder Ausland) • Qualifikationen für zukünftige Entwicklung erhalten • Persönliche Entwicklung (Wissen, Hobbies, zukünftige Karriereoptionen) • Peer- und Social-Networking durch Online Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Karriereentwicklung (Hard- und Softskills für Beruf) • Persönliche Entwicklung (Wissen, Hobbies, zukünftige Karriereoptionen) • Peer- und Social-Networking durch Online Veranstaltungen

Quelle: Eigene Darstellung nach Australian Trade and Investment Commission, 2018

Der Bereich der digitalen Ausbildung für Erwachsene wurde bereits vor dem K-12 Sektor ein Thema auf dem Bildungsmarkt in China. Daher ist dieser Markt bereits ausgereifter und klarer segmentiert als der für Schüler:innen. Zwar gibt es auch hier gewisse Begrenzungen und Regularien durch das Bildungsministerium, dennoch stellt sich der Markt für Erwachsenenbildung flexibler dar und hat niedrigere Einstiegskriterien für globale Ausbildungsunternehmen und internationale Investoren.¹⁰⁸

Seit dem Ausbruch von COVID-19 stieg der Druck auf den Arbeitsmarkt, auch in China. Um daher wettbewerbsfähig und attraktiv für Unternehmen zu bleiben, investieren mehr und mehr junge Chines:innen in Online-Kurse, um ihre Berufskennntnisse zu erweitern.¹⁰⁹ Für Berufstätige spielen vor allem flexible Stundenpläne, Kosteneffizienz und eine breite Kursauswahl eine wichtige Rolle, wenn sie einen Onlinekurs belegen. Erwachsene ziehen es vor, selbstständig festzulegen, wie, wann und wie viel gelernt wird, weshalb Online-Angebote große Beliebtheit genießen.¹¹⁰

Besonders *Massive Open Online Courses* (MOOCs) sahen ein großes Wachstum im Pandemie-Jahr 2020, nicht zuletzt auch durch die gebotene Flexibilität. Auf Plattformen wie *Coursera*, *Udacity* oder *edX* wird eine große Auswahl an Lehrmaterial geboten, begleitet durch Online-Foren und Mentoring. Viele dieser Kurse werden kostenlos angeboten, einige bieten Zertifikate oder Abschlüsse an – so soll Bildung der breiten Masse zugänglich gemacht werden.¹¹¹ Auch hier hat das Bildungsministerium in einem Dokument vom Februar 2020, genannt „Richtlinie zur Organisation und Management von Online-Lehren und -Lernen in regulären Hochschulen“, weitere Materialien für MOOCs bereitgestellt. Das Dokument nannte auch Plattformen, die die Schulen verwenden sollen. Diese Plattformen wurden meistens von chinesischen Universitäten oder Unternehmen eingerichtet.¹¹²

¹⁰⁶ In China gilt offiziell die UTC+8 Zeitzone, die sich nach der Zeit in der Hauptstadt Peking richtet. Tatsächlich erstreckt sich China allerdings über ein Gebiet von fünf Zeitzonen. So kann der Westen Chinas bspw. bis zu 3,5 Stunden “hinter” der Zeit in Peking liegen. Zeitangaben werden meist als „Peking-Zeit“ (z.B. 08:30 Peking-Zeit) angegeben.

¹⁰⁷ Vgl. Han, Zhou, Shi & Yang (2020), [Online Learning in Vocational Education of China during COVID-19: Achievements, Challenges, and Future Developments](#), Journal of Educational Technology Development and Exchange Journal of Educational Technology Development and Exchange, Volume 13, Issue 2, eingesehen am 07.08.2021.

¹⁰⁸ Vgl. Australian Trade and Investment Commission (2018), [Online education and edtech opportunities in China - A focus on the adult learning sector](#), eingesehen am 29.07.2021.

¹⁰⁹ Vgl. Lynk (2021), [Learning the New Reality: China's Online Vocational Education Market](#), eingesehen am 29.07.2021.

¹¹⁰ Vgl. Lynk (2021), [Learning the New Reality: China's Online Vocational Education Market](#), eingesehen am 29.07.2021.

¹¹¹ Vgl. China.org (2020), [Rise of MOOCs in China offers more educational opportunities amid pandemic](#), eingesehen am 05.08.2021.

¹¹² Vgl. Australian Government – Department of Education, Skills and Employment (2020), [China's education arrangements during COVID-19 pandemic period](#), eingesehen am 08.08.2021.

Zu den bekanntesten Plattformen in der Volksrepublik gehören *XuetangX* als erste MOOC-Plattform Chinas und *Chinese University MOOC* oder auch *iCourse* genannt. XuetangX bietet aktuell über 1.500 Kurse von nationalen und internationalen renommierten Institutionen wie der Peking Universität oder dem MIT an. Chinese University MOOC bietet 2.500 Kurse an, die von über 350 Universitäten, Institute, Organisationen oder Unternehmen aus der ganzen Welt entwickelt wurden.¹¹³

4.3 Marktpotenziale

Der Wechsel von Offline- zu Online-Unterricht machte vor allem deutlich, dass Online-Angebote um ein vielfaches günstiger sind als Präsenzangebote – manche sogar bis zu 60 %. Zusätzlich hierzu bietet sich auch ein großes Zeitersparnis, da Anfahrtswege komplett wegfallen. Diese Vorteile führten dazu, dass die Akzeptanz in China gegenüber diesen Angeboten vor allem im E-Learning Bereich besonders gestiegen sind.¹¹⁴

Vor der COVID-19 Pandemie belief sich laut Angaben von iResearch der chinesische E-Learning Markt im Jahr 2019 auf umgerechnet etwa 45 Milliarden USD. iiMedia Research geht in einem Bericht von Anfang 2020 von einem Marktvolumen von etwa 70 Milliarden USD aus und gibt bei der Anzahl der Nutzer:innen von E-Learning Plattformen verglichen zwischen 2016 und 2019 eine Steigerung von mehr als das Dreifache an.¹¹⁵

Weiter könnte das sogenannte „Notfall Home Schooling“ eine langfristige Adaption neuer Bildungsangebote beschleunigen, was zu mehr Investitionschancen für Unternehmen führt, die solche Dienstleistungen anbieten.¹¹⁶ Vor allem die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Programmen und Unterrichtseinheiten, die innovative Methoden und technologische Durchbrüche nutzen, wird wachsen, da die Teilnehmenden mittlerweile an virtuelle Klassenräume und digitalen Unterricht gewöhnt sind.¹¹⁷

¹¹³ Vgl. China.org (2020), [Rise of MOOCs in China offers more educational opportunities amid pandemic](#), eingesehen am 05.08.2021.

¹¹⁴ Vgl. GTAI (2021), [E-Learning wächst in China rasant](#), eingesehen am 23.07.2021.

¹¹⁵ Vgl. GTAI (2021), [E-Learning wächst in China rasant](#), eingesehen am 23.07.2021.

¹¹⁶ Oliver Wyman (2020), [Lessons From China About Online Schooling](#), eingesehen am 21.07.2021.

¹¹⁷ Vgl. The Straits Times (2021), [E-learning in China set to take big leap forward with jump in demand and investments](#), eingesehen am 05.08.2021.

Abbildung 7: Entwicklung des chinesischen E-Learning Marktes 2016 – 2020



Quelle: iiMedia Research, Darstellung nach GTAI (2021). Zahlen zu 2020 Schätzungen

Frühkindliche Bildung

Die frühkindliche Bildung im E-Learning Bereich wird von den neuen Regularien komplett blockiert. Wachstumspotenzial sehen Expert:innen hier nicht mehr.

Schulbildung

Durch den stetigen Druck auf Schüler:innen, exzellente Leistungen zu erbringen, um später auf eine renommierte Universität zu gelangen oder gute Jobs zu bekommen, wurde vor den neuen Regularien davon ausgegangen, dass der Markt weiter wachsen wird. Bis 2023 wurde geschätzt, dass der Marktwert etwa 99,6 Milliarden USD hätte erreichen können.¹¹⁸

Trotz der von manchen Expert:innen bezeichneten Niederschlagung des Nachhilfemarktes, der auch den E-Learning Bereich betrifft, ist der K-12 Sektor nicht komplett verloren. Außerschulische Aktivitäten, die Hobbies und Talente fördern, dürfen weiterhin angeboten werden. Falls Schulen keine Angebote in diesen Bereichen anbieten können, dürfen außerschulische Bildungseinrichtungen involviert werden. Diese Einrichtungen werden von der Regierung zunächst genehmigt, bevor diese Kurse bereitstellen dürfen. Fächer, die noch angeboten werden dürfen, sind bspw. Themen zu Sport und Gesundheit, Kunst und praktische Fähigkeiten (bspw. IT-Kurse oder KI-spezifische Module).¹¹⁹ *Yuanfudao*, eine der größten E-Learning Unternehmen, hatte kurz nach der Verkündung der Regularien die Marke „Pumpkin Science“ ins Leben gerufen, um entsprechend auf die Änderungen zu reagieren. Auf dieser Plattform werden wissenschaftliche und KI-Kurse für Kinder angeboten.¹²⁰

Von 200 der größten Anbieter für digitale Lernangebote nahm die Grund- und Mittelschulbildung mit 21,5 % den größten Anteil ein. Hier bot sich besonders viel Potenzial, mit Programmen und Anwendungen Nutzer:innen zu erreichen. Besonders chinesische

¹¹⁸ Vgl. Forbes (2020), [China's E-Learning Leaders Add \\$3.2 Billion As Coronavirus Fears Drive Students Online](#), eingesehen am 23.07.2021., Schätzungen basieren auf Entwicklungen vor den neuen Regulierungen

¹¹⁹ Vgl. Bildungsministerium Volksrepublik China (2021), [教育部办公厅关于进一步明确义务教育阶段 校外培训学科类和非学科类范围的通知](#) (Bekanntmachung des Bildungsministeriums über die weitere Klärung des Umfangs der außerschulischen Ausbildung in den Fächerkategorien der Schulpflicht und in den Nicht-Fächerkategorien), eingesehen am 05.08.2021.

¹²⁰ Vgl. CGTN (2021), [After-school tutoring firms face business remodeling following regulatory storm](#), eingesehen am 08.08.2021.

Firmen waren in der Lage, mit diesem stetig wachsendem Potenzial Chancen zu ergreifen. Ausländische Anbieter können bspw. im Bereich des internationalen Fernstudiums profitieren.¹²¹

Erwachsenenbildung

Die Zahl der Nutzer:innen von Online-Angeboten zur beruflichen Weiterbildung sprang im Zeitraum zwischen Januar 2020 und August 2020 von 10 auf 62 Millionen Menschen an. Vor allem Chinas große Tech- und Internetfirmen erhöhen ihr Engagement im Erwachsenenbildungssegment. So hat Alibaba bspw. die Online-Bildungsplattform *Taobao Education* gegründet, auf der Bildungsdienstleister mit über 800 Millionen Nutzer:innen vernetzt wurden. Von Anfang des Jahres 2020 bis August hatten etwa 70 % der Plattformnutzer:innen Kurse für ihre eigene Weiterbildung belegt, die anderen 30 % gaben an, die Plattform zu nutzen, um Kurse für ihre Kinder zu buchen.¹²²

Im Februar desselben Jahres verkündete die chinesische Regierung, dass Unternehmen, die während der Pandemie virtuelle Berufsbildungstrainings anbieten und Erwachsene zur Teilnahme an diesen Kursen ermuntern, Zuschüsse erhalten. Weiter plante die Regierung, mehr als 50 Online-Plattformen für die berufliche Aus- und Weiterbildung auszuwählen, die Trainingsmaterial für über 100 Berufsfelder anbieten – so sollten Kursangebote für über 1 Millionen Menschen entstehen.¹²³

4.4 SWOT-Analyse E-Learning und Digital Education

Tabelle 2: SWOT-Analyse E-Learning und Digital Education

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> Weltweit größter Markt für höhere Bildung Vergleichsweise hohes jährliches Umsatzwachstum Wegen Corona erhöhte Nachfrage zur Onlinebildung Hohes Interesse am internationalen Fernstudium 	<ul style="list-style-type: none"> Vergleichsweise hoher kurzfristiger Verlust Qualitätsstandards nicht einheitlich/mangelnd Nur wenige Unternehmen legen Fokus auf qualitative individuelle Fernkurse Sehr schnelle Marktveränderungen, strikte Begrenzungen in Kindesbildung
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> Hohe Nachfrage von Schüler:innen sowie deren Eltern Mangelnde Onlineangebote Online-Unterricht günstiger sowie sicherer als entsprechende Offline-Angebote in Coronazeit Fortschrittliche Telekommunikationsinfrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> Vergleichsweise starke chinesische E-Learning Anbieter Vergleichsweise strikte regulatorische Beschränkungen Probleme bei der Datensicherheit

Quelle: Eigene Darstellung

Die größte Stärke des chinesischen E-Learning Marktes ist ganz klar die Größe des Bildungsmarktes (bspw. für höhere Bildung – 25 Millionen Student:innen machen einen Bachelor-Abschluss¹²⁴) und die Anzahl der Internetnutzenden. In der Volksrepublik nutzen 903 Millionen Menschen das Internet.¹²⁵ Ein vergleichsweise hohes Umsatzwachstum und eine erhöhte Nachfrage durch Corona machen den Markt weiter attraktiv. Nicht nur in der Grund- und Mittelschulbildung wächst das Interesse an Online-Angeboten, sondern auch für das Studium und Erwachsenenbildung. So ist beispielsweise das Interesse an internationalen Fernstudien bei Mittelschulabgänger:innen hoch.

Eine der größten Schwächen des Marktes zeigt sich aktuell durch die neuen Regularien der Regierung – der Markt kann sich innerhalb kurzer Zeit grundlegend ändern: So wurde im neuesten Beschluss vom 24.07.2021 kurzerhand festgelegt, dass außerschulische Nachhilfeinstitutionen keinen Unterricht mehr am Wochenende und an Ferien und Feiertagen für Schulkinder anbieten dürfen. Davon mitbetroffen sind Online-Tutoring Seiten, besonders im Sektor für Kinder. Aber bereits im ersten Quartal 2021 kamen Gerüchte auf, dass der E-Learning Markt in diesem Punkt strenger reguliert werden könnte, bspw. durch die Regulierung der Inhalte, die die Nachhilfeunternehmen anbieten dürfen. Das chinesische Bildungsministerium verhängte daraufhin im März 2021 das Verbot, Online-Kurse für Kinder länger als 21 Uhr anzubieten.¹²⁶

¹²¹ Vgl. GTAI (2021), [E-Learning wächst in China rasant](#), eingesehen am 23.07.2021.

¹²² Vgl. Lynk (2021), [Learning the New Reality: China's Online Vocational Education Market](#), eingesehen am 29.07.2021.

¹²³ Vgl. Lynk (2021), [Learning the New Reality: China's Online Vocational Education Market](#), eingesehen am 29.07.2021.

¹²⁴ Vgl. China.org (2020), [Rise of MOOCs in China offers more educational opportunities amid pandemic](#), eingesehen am 05.08.2021.

¹²⁵ Vgl. Statista, [China - Internetnutzer 2020 | Statista](#), eingesehen am 16.08.2021.

¹²⁶ Vgl. The Pie News (2021), [China to tighten grip on edtech industry and online learning](#), eingesehen am 05.08.2021.

Aber auch bei der Erwachsenenbildung gibt es einige Schwachpunkte zu beachten: Investitionsprogramme der Regierung schaffen es zwar, die Anzahl der Anbieter zu erhöhen, allerdings fehlt es oft noch an adäquater Qualität. MOOCs sind, verglichen zu physischen Kursen, weniger strukturiert und bieten weniger Interaktion mit Akademiker:innen. Kurse sind repetitiv und überschneiden sich in ihren Inhalten und bedürfen weiteren Standardisierungen und Qualitätsprüfungen.¹²⁷ Darüberhinaus wird die Weiterbildung im Erwachsenenalter in der chinesischen Gesellschaft immer noch wenig anerkannt – der klassische Pfad, eine gute Ausbildung über den normalen schulischen Bildungsweg und einem anschließenden Universitätsabschluss wird immer noch bevorzugt.¹²⁸ Ebenso gilt auch hier, dass der Markt noch sehr dynamisch ist und sich stets Veränderungen unterziehen kann.

Ungeachtet der neuen Regelungen herrscht unter den Schüler:innen immer noch hoher Wettbeberb. Für die Bildungsanbieter bleibt China ein hoch-kompetitiver Markt. Die Regierung hofft, mit den neuen strikteren Normen für Nachhilfeinstitutionen und Online-Anbietern Eltern und Kinder zu entlasten, dennoch wird es schwer sein, das Interesse der Eltern an Nachhilfeprogrammen zu dämpfen. Unebrührt von dieser Neuerung sind Onlineangebote in allen drei Bereichen immer noch nicht genügend ausgereift und fehlerhaft. Vor allem im Erwachsenenektor bietet sich großes Potenzial für Unternehmen, Fuß zu fassen, da sich hier durch niedrigere Einschränkungen im Bereich der Investitionen verglichen zum K-12 Sektor höhere Chancen auftun. Online-Angebote, die günstiger zu vergleichbaren Offline-Angeboten sind, fördern die Bereitschaft der Chines:innen, auf digitale Bildungsprogramme umzusteigen.

In jedem Fall ist zu beachten, dass chinesische Anbieter bereits stark auf dem Markt vertreten sind und strenge Regularien sowie die Frage der Datensicherheit den Markteintritt für ausländische Unternehmen erschweren könnten.

4.5 Ausblick

Allgemein wird der Marktwettbewerb in den Tier-1 Städten (Peking, Shanghai, Guangzhou, Shenzhen) zunehmend gesättigt und die Aufmerksamkeit der E-Learning Anbieter wird sich mehr und mehr auf die Tier-2 Städte (bspw. Zhuhai und Huizhou in der GBA) richten. Weiter wird davon ausgegangen, dass der Markt chinaweit kurzfristig eine Wachstumsrate von 20 % erreicht, während höhere Bildung und Berufsausbildung den Markt anführen werden.¹²⁹ Die Regionen um das Perflussdelta in Südchina und dem Jangtsedelta in Ostchina sind dabei Treiber dieser Entwicklung.

Investoren stehen der Entwicklung des Marktes sehr positiv gegenüber. Viele Player wie bspw. Zuoyebang und Yuanfudao haben Ende des Jahres 2020 immense Investitionssummen durch Förderrunden erhalten – Zuoyebang erhielt 1,6 Milliarden USD, Yuanfudao innerhalb von zwei Runden 2,2 Milliarden USD. Laut Expert:innen werden diese Finanzierungsrunden geringer, allerdings wächst der Förderbetrag pro Runde mehr als erwartet. Zu beachten ist, dass die Finanzierung sehr unterschiedlich ausfällt, bspw. können große Firmen sehr leicht Fördermittel erhalten, während kleinere Firmen schwerer Zugang erhalten.¹³⁰

Im Zuge der Nachhilfe-Regulierung müssen sich existierende Nachhilfeinstitute als Non-Profit-Organisation eintragen lassen und dürfen Finanzierungen nur noch dazu verwenden, ihre Betriebskosten zu decken. Insbesondere wird ein Stop für ausländische Investitionen, wie etwa durch Fusionen oder Akquisitionen, Franchise-Entwicklung und sogenannter Variable Interest Entities (VIEs), verhängt. Ausländische Lehrer oder anderes ausländisches Personal darf nur noch in Einklang mit den neuen Regelungen angestellt werden. Eine Einstellung von ausländischem Personal, welches sich außerhalb Chinas befindet und Online-Nachhilfe gibt, ist nicht mehr erlaubt.¹³¹ In Anbetracht dieser Umstände ist es möglich, dass chinesische Eltern auf private Tutoren umsteigen und sich so ein Schwarzmarkt entwickeln könnte. Dies hat zur Folge, dass Nachhilfeprogramme noch teurer werden und die Bildungsunterschiede zwischen reichen und armen Familien nur größer werden.¹³² Dies rührt vor allem daher, dass der Druck, der auf den Schüler:innen liegt, weiterhin hoch bleibt, da die Schulabschlüsse der High School (Gaokao genannt) immer noch als ein Ticket zu einem guten Leben angesehen werden. In Peking berichten Investoren bereits, dass private Nachhilfe jetzt schon bis zu 3.000 RMB (umgerechnet etwa 390 EUR) pro Stunde kostet. Dies entspricht etwa der Hälfte des durchschnittlichen landesweiten Gehaltes.¹³³

Der E-Learning Bereich ist hier teils mitbetroffen: Existierende Online-Nachhilfezentren müssen sich entsprechend der Regularien neu genehmigen lassen. Eine Unterrichtseinheit darf nicht länger als 30 Minuten dauern und es müssen mindestens 10 Minuten Pause

¹²⁷ Vgl. China.org (2020), [Rise of MOOCs in China offers more educational opportunities amid pandemic](#), eingesehen am 05.08.2021.

¹²⁸ Vgl. DAAD (o.D.), [China: Bildung und Wissenschaft](#), eingesehen am 28.07.2021.

¹²⁹ Vgl. Daxue Consulting (2020), [The online education market in China is in a critical period](#), eingesehen am 29.07.2021.

¹³⁰ Vgl. The Straits Times (2021), [E-learning in China set to take big leap forward with jump in demand and investments](#), eingesehen am 05.08.2021.

¹³¹ Vgl. China Briefing (2021), [China Bans For-Profit Tutoring in Core Education: An Explainer](#), eingesehen am 02.08.2021.

¹³² Vgl. Zeit (2021), [Mit dem Nachhilfebusiness ist es erst mal vorbei](#), eingesehen am 30.07.2021.

¹³³ Vgl. South China Morning Post (2021), [China's ban on private tutoring may create a black market as demand for education services remains high](#), eingesehen am 02.08.2021.

zwischen aufeinanderfolgenden Einheiten eingehalten werden. Unterricht darf nur noch bis 21 Uhr gehalten werden. Können die Unternehmen dies nicht gewährleisten, wird ihnen die Geschäftslizenz entzogen.¹³⁴

Frühkindliche Bildung

Da die neuen Regularien vorsehen, dass Kindern bis sechs Jahren kein außerschulischer Unterricht mehr geboten werden soll, wird es hier schwer sein, das Wachstum des Marktes wieder anzukurbeln, was auch für den Online-Sektor gilt. Manche Kindergärten und Vorschulen arbeiten mit Online-Plattformen, allerdings wird es hier für ausländische Unternehmen nicht möglich sein, weiter Fuß zu fassen.

Schulbildung

Ähnlich sieht es in der K-12 Schulbildung aus. Vor dem Bescheid der Regierung sah der Markt für digitale Schulbildung einer positiven Zukunft entgegen: Bis 2026 sollte, laut Schätzungen von Experten, der Markt auf einen Wert von 100 Milliarden USD klettern.¹³⁵ Vor allem hätten Bildungsunternehmen von diesem Boom zunächst profitieren können, bis Eltern und Schüler:innen mit dem Konzept eines digitalen Klassenzimmers gut vertraut sind.¹³⁶ Ein besonders hohes Potenzial sahen Sachverständige im Bereich der Nachhilfe. In einer Umfrage mit 4.000 Eltern gaben 92 % an, dass ihre Kinder an Nachmittagsprogrammen teilnehmen. Etwa die Hälfte der Familien geben jährlich etwa 1.500 USD pro Jahr für solche außerschulische Bildungsprogramme aus. Im Jahr 2019 betrug dieser spezifische Markt umgerechnet etwa 122 Milliarden USD und hätte laut Schätzungen von Oliver Wyman im Jahr 2024 bis zu 216 Milliarden USD verzeichnen können.¹³⁷ Wie sich dieser Markt nun entwickelt, bleibt abzuwarten, da außerschulische Fächer wie Musik oder IT-Kurse weiterhin angeboten werden können. Schon jetzt ist aber klar, dass viele Institutionen ihre Angebote anpassen, ihr Personalkonzept umstrukturieren und im Endeffekt auch Personal entlassen müssen. So hat Zhang Bangxin, Mitbegründer von *TAL Education*, vorher *Xueersi* genannt, bereits in einem internen Meeting am 27. Juli 2021 ausgesagt, dass Entlassungen unvermeidbar seien, nachdem Personal zunächst intern versetzt würde.¹³⁸

Erwachsenenbildung

Im Zuge der voranschreitenden Entwicklung in China wird die Wirtschaftsstruktur und auch das Niveau in der Industrie verändert und erhöht, was in den letzten Jahren dazu geführt hat, dass der Bedarf an Fachkräften in allen Industriebranchen gestiegen ist. Vor allem steht die Ausbildung der Lehrkräfte im Fokus, bspw. durch das 1+x Zertifikatssystem, das einen Abschluss (1) und mehrere Berufsqualifikationszertifikate (x) beinhaltet. Dieses System wird an Berufsschulen, -colleges und Fachhochschulen angeboten. E-Learning Inhalte können hier integriert werden, und digitale Kurse sollen laut der Regierung auch aktiv in die Ausbildung einbezogen und anerkannt werden.¹³⁹

Die neue Nachhilferegelung könnte dazu führen, dass Anbieter ihre Angebote auf diesen Bereich maßschneidern. Dies geschieht schon jetzt – in der South China Morning Post wird darüber berichtet, dass Anbieter bereits begonnen haben, allerdings damit hadern, ihr Geschäft auf Erwachsenenbildung, Gaokao-Vorbereitung und Zulassungszertifikate für den öffentlichen Dienst umzustellen.¹⁴⁰ *VIPKids*, einer der größten Online-Anbieter für die Regierung hat bereits mit Gesprächen begonnen, Berufsausbildung zu unterstützen und Gesetze entsprechend zu überarbeiten. Berufsschulen sollen mehr Autonomie erhalten, um besser ausgebildete technische Fachkräfte auszubilden oder auch mehr Förderungen zu erhalten. Berufsausbildung soll den gleichen Stellenwert wie die allgemeine Schulbildung erhalten. Aktien von Unternehmen, die sich auf Berufsausbildung spezialisieren, haben bereits jetzt Wertanstiege verzeichnet. So zum Beispiel *Skillful Craftsman Education Technology Ltd.* (Nasdaq: EDTK). Das Unternehmen bietet Online-Bildungskurse und Technologie-Dienstleistungen an.¹⁴¹

¹³⁴ Vgl. China Briefing (2021), [China Bans For-Profit Tutoring in Core Education: An Explainer](#), eingesehen am 02.08.2021.

¹³⁵ Vgl. Globe News Wire (2020), [China Online Education Market Report 2020-2026: K12+Steam Education Leads the \\$100 Billion Market](#), eingesehen am 26.07.2021.

¹³⁶ Vgl. Forbes (2020), [China's E-Learning Leaders Add \\$3.2 Billion As Coronavirus Fears Drive Students Online](#), eingesehen am 23.07.2021.

¹³⁷ Vgl. Nikkei Asia (2021), [Where is the pressure on China's schoolkids coming from?](#), eingesehen am 27.07.2021.

¹³⁸ Vgl. CGTN (2021), [After-school tutoring firms face business remodeling following regulatory storm](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹³⁹ Vgl. iMove (2019), [China: Umsetzungsplan zur nationalen Reform der Berufsbildung](#), eingesehen am 06.08.2021.

¹⁴⁰ Vgl. South China Morning Post (2021), [China's ban on private tutoring may create a black market as demand for education services remains high](#), eingesehen am 02.08.2021.

¹⁴¹ Vgl. Capital Watch (2021), [Why Investors Should Look to China's Vocational Training Space](#), eingesehen am 07.08.2021.

4.6 Wichtige Marktakteure und Messen

Tabelle 3: Wichtige Marktakteure für frühkindliche Bildung (FK), Schulbildung (K-12) und Erwachsenenbildung (EB)

Unternehmen	Hauptsitz	Produktprofil	Gründung	FK	K-12	EB
TAL Education/Xueersi (学而思)	Peking	Gegründet als Trainingsschule für Schüler:innen, die an der mathematischen Olympiade teilnehmen. Heutzutage ist TAL Education einer der größten Anbieter für außerschulische Kurse für K-12 Schüler:innen. Das Unternehmen ist das erste US-börsennotierte Nachhilfeunternehmen aus China.	2003		X	
Zuoyebang (作业帮)	Peking	Gegründet als Problemlösungs-Plattform für Schüler:innen. Mittels Künstlicher Intelligenz wird ermöglicht, dass Schüler:innen ihre Fragen bezüglich Hausaufgaben auf der App hochladen und nach Antworten suchen können. Spezialisiert auf K-12 Education, das Unternehmen bietet auch Online-Kurse, Live-Unterricht und Hausaufgabenhilfe für Kindergarten- und Unterstufen-Schüler an.	2014	X	X	
New Oriental (新东方)	Peking	Spezialisiert auf Vorbereitung von Universitäts-Student:innen für Englischprüfungen und der Graduate Record Examinations (GRE). Weitere Bereiche umfassen Textbuch-Veröffentlichungen und Vorschulbildung.	1993		X	X
iCourse (中国大学慕课)	Peking	Chinese University MOOC, auch oft als iCourse bezeichnet, ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem chinesischen Internetgiganten NetEase und der ursprünglichen iCourse-Lernplattform, die im Mai 2014 gestartet wurde. Die Plattform bietet 9228 kostenlose Universitätskurse mit der größten Anzahl national anerkannter MOOCs. Kostenlose digitale Zertifikate sind automatisch verfügbar, wenn die Lerner:innen die Tests und Abschlussprüfung bestehen.	2014			X
iCourse International	Peking	Entwickelt und veröffentlicht von Higher Education Press of China, stellt hauptsächlich Lehrmaterial für ausländische Universitätsprofessor:innen und Student:innen bereit.	2020			X
51 Talk (无忧英语)	Peking	Als führende Online-Englisch-Bildungsplattform in China spezialisiert sich das Unternehmen darauf, Schüler:innen Live- sowie Online-Englischunterricht anzubieten. 51Talk ist das einzige Online-Unternehmen für Englischunterricht, das an der New Yorker Börse (NYSE: COE) notiert ist.	2011	X	X	
Koolearn (新东方在线)	Peking	Als Sub-Onlineplattform von New Oriental bietet das Unternehmen Bildungsangebote für Kund:innen in jeder Altersgruppe. Die Bereiche umfassen Vorschulbildung, K-12 sowie Erwachsenenbildung.	2000	X	X	X
Yuanfudao (猿辅导)	Wuhan	Yuanfudao wurde 2012 gegründet und ist die größte Online-Live-Kursplattform für Grund- und Sekundarschüler:innen in China. Mit einer Nutzerbasis von über 1 Million bietet Yuanfudao ein umfassendes Curriculum an, das von Englisch über Mathematik bis hin zu fächerübergreifenden Kursen reicht.	2012		X	
Olacio (欧那教育)	Shanghai	Als eine der erfolgreichsten Online-Trainingsschulen für Kinder, Schüler:innen und Erwachsene bietet das Unternehmen verschiedene Online Kurse zum Sprachenlernen.	2013	X	X	X
Hujiang (沪江网校)	Shanghai	Spezialisiert auf E-Learning bietet Hujiang zahlreiche Bildungsangebote für Kinder, K-12 Schüler:innen und Erwachsene. Die Bereiche umfassen Vorschulbildung und Sprachlernen bezüglich zukünftiger Auslandsstudien.	2001	X	X	X
DaDa	Shanghai	Gegründet als Online-Englisch-Trainingsschule in China, die nun zu den erfolgreichsten Englisch-Lernplattformen Chinas für Kinder im Alter von 5 bis 16 Jahren gehört.	2013	X	X	

XuetangX (学堂在线)	Peking	Erste MOOC Plattform in China, die globale MOOC Plattformen integriert, entwickelt von der Qinghua Universität in Peking. Die internationale Version wurde 2020 veröffentlicht (Englisches User-Interface). U.a. werden Online-Studiengänge oder Arbeitszeugnis-Programme angeboten.	2013			X
Zhihuishu (智慧树)	Peking	Zu Deutsch „Weisheitsbaum“ Hier können Student:innen von Partneruniversitäten auch Leistungspunkte erhalten. Von den insgesamt 8330 Kursen auf der Plattform bieten über 75 % Kurse mit sog. Credit-Sharing für immatrikulierte Student:innen. Weiter werden über 1400 kostenlose Kurse mit digitalen Zertifikaten und Microcredential-Programme angeboten.	2012		X	X
VIPKids	Peking	Als weltweit am schnellsten wachsende Marke für den Online-Englischunterricht für Jugendliche ist dem Unternehmen gelungen, auf dem chinesischen Markt Fuß zu fassen. Auf der Online-Plattform können ausländische Lehrer in Nordamerika individuell online Unterricht mit chinesischen Kindern führen. VIPKids wird sein Konzept überarbeiten und zukünftig auch Kurse für Erwachsene anbieten.	2013	X	X	X

Quelle: Eigene Darstellung

Internationale Unternehmen oder Organisationen, die auch bildungsorientierte Projekte anbieten, sind bspw. das Goethe-Institut, das spätestens seit der COVID-19 Pandemie seine Sprachkurse für Deutsch auf ein Online-Format geändert hat. Diese Kurse werden aktuell immer noch für Deutschlernende angeboten, obwohl die nationale Epidemiesituation Präsenzünterricht wieder erlaubt. Zusammen mit der Stiftung Mercator hat das Goethe-Institut das „Bildungsnetzwerk China“ ins Leben gerufen, um einen bilateralen Austausch zwischen China und Deutschland zu ermöglichen.

Tabelle 4: Messen und Veranstaltungen für E-Learning und Digital Education

	Messe
24.09. – 26.09.2021	China (Guangzhou) International Kids Education Expo 2021 Guangzhou
11.10. – 14.10.2021	Education+ Shenzhen
12.11. – 14.11. 2021	Peking International Children's Out-Of-School Education And Products Exhibition 2021 Peking

Quelle: Eigene Darstellung

Bitte beachten Sie: Aktuelle Messen beziehen sich hauptsächlich auf allgemeine Bildungsmessen oder im Kinderbereich. Wie Messeverbände auf aktuelle Änderungen reagieren, bleibt abzuwarten. Ebenso kann es im Bereich der Erwachsenenbildung von Vorteil sein, Messen zu Industrie 4.0 oder anderen Industrien zu besuchen, da diese oftmals einen Bildungsbereich mitabdecken.

5. Markteintritt für deutsche Unternehmen

5.1 Geschäftspraktiken in China

In der Geschäftspraxis zwischen China und den westlichen Unternehmen bestehen deutliche kulturelle Unterschiede. Um sich erfolgreich auf dem chinesischen Markt zu etablieren, ist es ratsam, bei Kontakt mit chinesischen Geschäftspartnern sich mit den lokalen Geschäftspraktiken auseinanderzusetzen.

Interkulturelle Geschäftsbeziehungen

Die strikte Einhaltung der Rangfolge der Hierarchie ist in der chinesischen Kultur tief verwurzelt, was selbstredend entsprechende Auswirkungen auf die Geschäftspraxis hat. Ein Beispiel ist das Betreten eines Raumes: Um Missverständnisse zu vermeiden, sollte der Ranghöchste den Raum als Erster betreten. Bei der Sitzordnung sollte darauf geachtet werden, dass der Ranghöchste das Anrecht hat, sich in die Mitte des Tisches zu setzen. Das Machtgefälle in chinesischen Firmen ist weitaus größer als es in westlichen Unternehmen der Fall ist. Verhandlungen eines deutschen Unternehmers mit dem finalen Entscheidungsträger bzw. Geschäftsführer eines chinesischen Unternehmens werden schneller zum Erfolg führen als eine Verhandlung mit dem chinesischen Einkäufer.¹⁴²

Das „Gesicht“ einer Person im gesellschaftlichen Leben steigt und fällt mit ihrem Reichtum oder auch mit der Position, die sie in einem Unternehmen oder einer Organisation einnimmt. Eine Person kann ihr Gesicht verlieren, wenn sie sich durch Fehler oder Misserfolge diskreditiert oder von anderen bloßgestellt wird. Sich auf Kosten anderer lustig zu machen schädigt im Gegenzug auch das eigene Gesicht bzw. Reputation. So sollten deutsche Unternehmen darauf achten, mögliche Fehler oder Schwächen der chinesischen Partner nie offen anzusprechen und wenn nötig nur indirekt zu diskutieren.¹⁴³ Aus diesem Grund werden konträre Meinungen häufig nicht direkt, sondern über Umwege zum Ausdruck gebracht. Offene Konfrontation und Beschuldigungen sind ein Tabu in China. Des Weiteren sollten Zugeständnisse oder ein vorschnelles ‚Ja‘ von chinesischer Seite nicht als endgültiges Einverständnis oder vollkommene Zustimmung verstanden werden. Zum Teil bedeutet dies nur, dass der gemachte Punkt oder die Argumentation verstanden wurde, manchmal wird auf diesem Wege auch einfach ein direktes ‚nein‘ vermieden.¹⁴⁴

Verhandlungen dauern in China meistens länger als in Deutschland und werden zum Teil mit einem gemeinsamen Essen begonnen oder abgeschlossen. Da die Tischsitten eher locker sind, drohen hier kaum Stolperfallen. Nur lautes Schnäuzen sollte vermieden werden. Auch längere Gesprächspausen während der Treffen und Verhandlungen sind keine Seltenheit und sind nicht negativ zu werten. Jeder Teilnehmer sollte eine eigene Visitenkarte besitzen und während des Aufenthaltes möglichst immer in größerer Stückzahl bei sich tragen. Zudem empfiehlt es sich, die Visitenkarte zweisprachig zu entwerfen bzw. übersetzen zu lassen. Die Visitenkarte wird mit beiden Händen übergeben, dann für einen kurzen Moment genau betrachtet und gerne ein Kompliment für die schöne oder gut konzipierte Karte vergeben.¹⁴⁵

In China sind englische Sprachenkenntnisse zwar immer verbreiteter, dennoch muss damit gerechnet werden, gewisse Sprachbarrieren vorzufinden. Teilweise ist der Rückgriff auf professionelle Dolmetscher unverzichtbar. Diese können auch in bestimmten Fragen bezüglich Etikette und Verhaltensweisen hilfreiche Tipps geben. Dennoch ist es in China gerne gesehen, wenn sich ausländische Gäste an ein paar chinesischen Wörtern oder Floskeln versuchen. Ein höfliches ‚Ni Hao‘ verschafft oftmals einen vorteilhaften Einstieg in ein beginnendes Gespräch oder eine langfristige Partnerschaft.¹⁴⁶

Des Weiteren ist der Aufbau eines Beziehungsnetzwerkes, im chinesischen Guanxi genannt, sowohl im Geschäfts- aber auch im Privatleben unerlässlich. Dabei legen chinesische Geschäftspartner bei einer Zusammenarbeit Wert auf eine langfristige Beziehung, die sorgsam gepflegt werden soll. Daher sind Geschäftsessen für den Beziehungsaufbau bedeutend, um Vertrauen aufzubauen und um

¹⁴² Vgl. BME (o.D.), [Business-Knigge China](#), eingesehen am 07.08.2021.

¹⁴³ Vgl. BME (o.D.), [Business-Knigge China](#), eingesehen am 07.08.2021.

¹⁴⁴ EU SME Centre (2013): Negotiating and dealing with Chinese business partners

¹⁴⁵ EU SME Centre (2013): Negotiating and dealing with Chinese business partners

¹⁴⁶ EU SME Centre (2013): Negotiating and dealing with Chinese business partners

sich besser kennenzulernen.¹⁴⁷ Eine weitere Möglichkeit, sein Netzwerk weiter auszubauen, ist die Vorstellung durch gemeinsame Geschäftspartner, Agenten, Familie und Freunde oder auch durch eine lokale Institution wie die Handelskammer.

5.2 Unternehmensformen in China

Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich auf dem chinesischen Markt zu engagieren und die sich dort bietenden Chancen zu nutzen. Dabei reicht das Spektrum von Einkaufs- und Verkaufsabteilungen bis hin zu reinen Interessensvertretung und Marktforschung. Im Folgenden wird auf die Formen der Präsenz in Shanghai eingegangen, die grundsätzlich für ausländische Unternehmen in Betracht gezogen werden können.

Markteintritt ohne Präsenz in China

Es besteht die Möglichkeit, ohne direkte Präsenz in China von Deutschland aus den chinesischen Markt zu erschließen. Das Auslandsmesseprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) beteiligt sich an internationalen Messen und bietet deutschen Unternehmen bequeme und kostengünstige Wege, sich auf dem Markt zu präsentieren.¹⁴⁸ Der Vertrieb über diesen Weg eignet sich vor allem für Produkte, die sich mit einem begrenzten Käuferkreis auszeichnen.

Eine weitere Möglichkeit ist die Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern vor Ort, beispielsweise Unternehmen derselben Branche mit ergänzendem Produktportfolio oder anderen reinen Handelsunternehmen. Oftmals nachgefragt ist auch die in Deutschland gängige Praxis des Einsatzes von Handelsvertretern. Hierbei ist zu beachten, dass es in diesem Sinne keine Handelsvertreterverträge in der Volksrepublik gibt und auch Verkauf auf Kommissionsbasis nur sehr eingeschränkt Verbreitung gefunden hat. Um in China verkäuferisch tätig zu werden, fällt diese in Europa gerne genutzte Möglichkeit daher weg.¹⁴⁹

Falls der Vertrieb über einen lokalen Partner oder durch Messekontakte nicht in Betracht kommt, gibt es zusätzlich die Möglichkeit bei den AHKs, aber auch mittels der Bundesländerhäuser oder der German Centres in Shanghai und Peking, Projektmitarbeiter zu platzieren, die sich um Kundenbetreuung und Akquise vor Ort kümmern. Dies ist insbesondere für KMUs eine interessante kostengünstige und unbürokratische Alternative.

Representative Offices

Eine Repräsentanz ist im chinesischen Unternehmensrecht eine gesonderte Rechtsform. Hierbei handelt es sich um eine nicht-selbständige Zweigniederlassung des in Deutschland ansässigen Mutterunternehmens. Die Eröffnung einer Repräsentanz ist eine kostengünstige Form, um sich auf dem chinesischen Markt zu repräsentieren. Der Nachteil erschließt sich allerdings daraus, dass der Geschäftszweck sich nur auf die Kontaktpflege, Informationssammlung, Marktforschung, Beschaffung und Kontrolltätigkeiten beschränkt. Des Weiteren ist die Beendigung, d. h. das Schließen eines Rep-Offices, z. B. nach Gründung einer vollwertigen Tochtergesellschaft ganz im Gegensatz zur Gründung, ein sehr aufwendiger Prozess.¹⁵⁰

Gründung einer Tochtergesellschaft

Die Gründung einer Tochtergesellschaft (engl. WFOE = wholly foreign owned Enterprise) stellt eine vollwertige juristische Person dar. Dabei unterscheidet das chinesische Unternehmensrecht drei eigenständige WFOE Strukturen, die jeweils anderen Regularien unterliegen und sich beispielsweise in Kosten, Geschäftsumfeld und im Gründungsprozess unterscheiden.

Handels-WFOE

Diese Handelsgesellschaft ist für reine Vertriebsmaßnahmen, also Import und Export und Distributionen wie Einzelhandel, Großhandel und Franchising, geeignet. Dabei sind Genehmigungsprozedere und verlangtes Stammkapital an den jeweiligen Unternehmenszweck gekoppelt. Bei Handelsgesellschaften liegt das verlangte Mindestkapital zur Erlangung einer Im- und

¹⁴⁷ Vgl. BME (o.D.), [Business-Knigge China](#), eingesehen am 07.08.2021.

¹⁴⁸ Vgl. Bafa (o.D.), [Auslandsmesseprogramm](#), eingesehen am 07.08.2021.

¹⁴⁹ Vgl. Switzerland Global Enterprise (2019), [Vertriebspartner-suche in China: Vier Prüfsteine für KMU](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁵⁰ GTAI (2019), [Vertrieb und Handelsvertretersuche - VR China](#), eingesehen am 08.08.2021.

Exportlizenz bei 1 Mio. RMB. Die Gründung ist dabei relativ unkompliziert und wird häufig erfolgreich abgeschlossen. Der Gründungsprozess als solcher dauert ca. sechs Monate inklusive Unterlagenvorbereitung und Übersetzung.¹⁵¹

Dienstleistungs-WFOE

Für Beratungsunternehmen und andere Dienstleister, beispielsweise Ingenieurbüros, kommt außerdem die Consulting- oder Service-WFOE in Betracht. Bei diesem Unternehmenstyp kommt der Geschäftslizenz eine entscheidende Bedeutung zu, da diese bestimmt in welchen Bereichen Dienstleistungen angeboten werden dürfen. Einzelne Bereiche sind dabei an erhöhte Zugangsvoraussetzungen und Genehmigungen gekoppelt, beispielsweise Arbeitsvermittlung oder Zeitarbeit.¹⁵²

Herstellungs-WFOE

Die in der Gründung aufwendigste Unternehmensform ist die Produktionsgesellschaft. Hier werden zusätzlich Umweltberichte und gegebenenfalls Zertifizierungen verlangt. Das geforderte Stammkapital richtet sich hierbei nach der Investitionssumme. Für die Gründung einer Produktionsgesellschaft ist es empfehlenswert, mit einem erfahrenen Partner vor Ort zusammenzuarbeiten, der insbesondere ein gutes Verhältnis zur betreffenden Kommunalregierung unterhält, da mangelnde politische Unterstützung den Gründungsprozess empfindlich verzögern oder gar stoppen kann.¹⁵³

Joint Venture

Obwohl viele Wirtschaftsbereiche keinem Joint-Venture-Zwang mehr unterliegen, kann es mitunter sinnvoll sein ein Gemeinschaftsunternehmen mit einem chinesischen Partner zu gründen. Für KMUs, die noch nicht in China aktiv waren, bieten Joint Ventures Vorteile, um vom chinesischen Unternehmenspartner Marktkenntnisse, Vertriebskanäle und Erfahrungen zu sammeln.¹⁵⁴

Aber auch in politisch weniger sensiblen Bereichen hat die Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern gewisse Vorteile, die sich nicht zuletzt aus der guten Marktkenntnis und dem lokalen Kontaktnetzwerk ergeben. Hierbei bieten sich langjährige Geschäftspartner an, sofern man bereits Kontakte auf dem chinesischen Markt geknüpft hat. Bei noch unbekanntem Partnern ist insbesondere hinsichtlich der versprochenen politischen Kontakte Vorsicht geboten und, wenn möglich, ist genau zu prüfen, inwiefern die gemachten Versprechungen der Realität entsprechen. Außerdem schafft die Zusammenarbeit mit einem chinesischen Partner aufgrund der kulturellen Unterschiede häufig Herausforderungen, besonders in operativen Abläufen.¹⁵⁵

Des Weiteren sollte man sich gerade bei technisch fortgeschrittenen Produkten genau überlegen, ob das Risiko der Industriespionage durch den Joint-Venture-Partner eingegangen werden kann. Vor diesem sind auch Großkonzerne mit langer Chinaerfahrung nicht gefeit, wie das Beispiel Volkswagen eindrucksvoll beweist. Im Schadensfall sind IPR-Klagen sehr langwierig und die erzielbaren Entschädigungen, sofern es zur Verurteilung kommt, wiegen den Verlust selten auf. Da die chinesische Justiz auch nicht im selben Maße unabhängig entscheidet wie die deutsche, kann man gegen politisch gut vernetzte chinesische Partner selten einen substanziellen Erfolg erringen.

Beim Abschluss eines Joint-Venture-Vertrages sollten sich deutsche Unternehmen vor Augen führen, dass im chinesischen Rechtssystem letztlich die chinesische Fassung die maßgebliche ist. Ein mittlerweile jedoch selten gewordenes Problem, stellen auf Deutsch oder Englisch und Chinesisch verfasste Joint-Venture-Verträge dar, bei denen sich die chinesische Fassung substantiell von der fremdsprachigen unterscheidet. Auch bei langjährigen Partnern ist in diesem Punkt Vorsicht geboten. Es ist gegebenenfalls empfehlenswert, sich die zu unterschreibenden Verträge nochmals in Deutschland übersetzen zu lassen.

¹⁵¹ China Briefing (2013), [Die Gründung eines WFOE in China](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁵² China Briefing (2013), [Die Gründung eines WFOE in China](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁵³ China Briefing (2013), [Die Gründung eines WFOE in China](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁵⁴ M&A Dialogue (2014): [Auslaufmodell Joint Venture?](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁵⁵ Gründerblatt (2019): [Gemeinsam stark- die Vorteile eines Joint Ventures](#)

5.3 Marktbarrieren und Hindernisse

Im Bereich E-Learning ist Deutschland ein wichtiger Partner Chinas und hat durch die Größe des Marktes gute Absatzmöglichkeiten. Andererseits ist der Wettbewerb durch lokale chinesische Firmen groß. Nach Wunsch der kommunistischen Partei soll China langfristig von ausländischen Kerntechnologien unabhängig sein. Es kann deshalb vorkommen, dass ausländische Unternehmen im Vergleich zu chinesischen Unternehmen Einschränkungen und Diskriminierungen erfahren.¹⁵⁶ Die durch die AHK Greater China durchgeführte Umfrage „Business Confidence Survey 2020/21“ befasst sich mit den Herausforderungen, vor die deutsche Unternehmen bei ihren Geschäftsaktivitäten in China gestellt werden. In der Abbildung 4 werden acht regulatorische Herausforderungen genannt, die von deutschen Unternehmen als besonders relevant bewertet werden.

Die Mehrheit der befragten Unternehmen im „Business Confidence Survey 2020/21“ sahen im Corona-Jahr den eingeschränkten Internetzugang und dessen Geschwindigkeit als Herausforderung. Darauf folgen Bürokratie und administrative Hürden, Zollregelungen und die Durchsetzung von Regelungen zum Schutz des geistigen Eigentums. Auch unklare Rechtslagen werden als Problem angesehen, da die Gesetzgebung in China als intransparent gilt und oft Unsicherheiten im Markt schafft.¹⁵⁷ Zudem sind Gesetze als Durchführungsbestimmungen neutral und offen formuliert und ermöglichen den chinesischen Behörden viel Interpretationsspielraum. Es ist oft nicht ersichtlich wie auf nationaler, lokaler oder regionaler Ebene neue Gesetze interpretiert und angewendet werden.¹⁵⁸ In manchen Wirtschaftssektoren unterliegen ausländische Firmen Einschränkungen und Diskriminierungen oder einem Joint-Ventures-Zwang sowie Minderheitsbeteiligungen.¹⁵⁹ Gerade Ausschreibungsverfahren von Infrastrukturprojekten sind oft für ausländische Unternehmen intransparent.

Die chinesische Bürokratie und administrative Hürden setzen ein Teil der deutschen Unternehmen vor große Probleme. Ausländische Unternehmen beklagen beim Markteintritt Schwierigkeiten bei der Beschaffung der richtigen Lizenzen, Zertifizierungen oder Produktzulassungen,¹⁶⁰ die von europäischen Regeln abweichen können. Für technische Waren ist eine China Compulsory Certification (CCC) notwendig. Für die Erlangung des Prüfsiegels ist zuerst eine Typenprüfung in einem akkreditierten Labor erforderlich. Jährlich folgt eine wiederholte Besichtigung der Fertigungsstätte durch chinesische Inspektoren. Ausländische Unternehmen haben vermehrt das Problem, Gelder aus China herauszubekommen. Der umgekehrte Weg ist in der Regel einfacher, jedoch auch hier kritisieren Unternehmer die komplizierte Bürokratie und das ineffiziente Bankensystem.¹⁶¹

Ähnlich wie in Deutschland haben Unternehmen Probleme genügend qualifiziertes Personal im Bereich IT zu finden.¹⁶² Hinzu kommt, dass über die letzten Jahre die Lohnkosten in China gestiegen sind. Die chinesische Regierung passt den Mindestlohn regelmäßig nach oben an, damit der Lohnunterschied im ganzen Land nicht zu groß ist. Arbeitskräfte werden wählerischer und die Kluft zwischen offenen Stellen und Bewerbern wird seit 2016 größer. Auch die Mitarbeiter an ihrem Arbeitgeber zu binden, ist eine wichtige Aufgabe, da häufige Berufswechsel nicht unüblich sind.¹⁶³

Eine weitere Herausforderung besteht darin, mit guten Netzwerken vor Ort die aktuellen Bedürfnisse und Marktentwicklungen zu kennen und flexibel darauf reagieren zu können. Mit einer Marktbearbeitung nur aus Deutschland heraus kann dies schwierig werden. Auch die Akquise von chinesischen Kunden ist mit einer dauerhaften Präsenz vor Ort besser zu bewerkstelligen, da chinesische Geschäftspartner gute persönliche Beziehungen wertschätzen, die sich nur durch häufige Treffen herstellen lassen. Die Kürze der Produktzyklen in China ist eine weitere Problematik für deutsche Unternehmen. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass das Spektrum von Technologien und Lösungen kontinuierlich weiterentwickelt wird, um die unterschiedlichen Marktsegmentanforderungen zu erfüllen und wettbewerbsfähig zu bleiben.

¹⁵⁶ Vgl. Germany Trade & Invest (2019), [China, Zunehmend schwieriger Markt](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁵⁷ Vgl. AHK Greater China (2021), [Business Confidence Survey 2020/21](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁵⁸ Rödl & Partner (2021): [Erfolgreich investieren in China](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁵⁹ Vgl. Germany Trade & Invest (2019), [China, Zunehmend schwieriger Markt](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁶⁰ German Chamber of Commerce in China (2019): German Business in China, Business Confidence Survey 2019/20

¹⁶¹ Vgl. Germany Trade & Invest (2019), [China, Zunehmend schwieriger Markt](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁶² German Chamber of Commerce in China (2019): German Business in China, Business Confidence Survey 2019/20

¹⁶³ Vgl. Germany Trade & Invest (2019), [China, Zunehmend schwieriger Markt](#), eingesehen am 08.08.2021.

Abbildung 4: Herausforderungen deutscher Unternehmen in China



Quelle: Eigene Darstellung nach AHK, Business Confidence Survey 2020/21

Abgesehen von den noch existierenden Marktbarrieren und Hindernissen hat die chinesische Regierung über die letzten Jahre eine Reihe von Reformen unternommen, um auf dem chinesischen Markt für mehr Offenheit und Gleichberechtigung bei der Behandlung von ausländischen Unternehmen zu sorgen. Seit 1. Januar 2020 ist das neue Investitionsgesetz aktiv, welches den erzwungenen Technologietransfer verbietet. Das neue Gesetz beschränkt sich erst mal nur auf Verwaltungsmaßnahmen und es ist abzuwarten in wieweit die Formulierungen in die Tat umgesetzt werden.

5.4 E-Learning und Digital Education

Da E-Learning ein Bestandteil der Digitalisierung in China ist, ist dieser Bereich vom „Cyber Security Law“ (CSL) betroffen, welches im Jahr 2017 verabschiedet wurde. Die Inhalte überschneiden sich im deutschen Recht mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), dem IT-Sicherheitsgesetz, den Regelungen zum Äußerungsrecht oder dem Netzwerkdurchsetzungsgesetz. In der Ausrichtung der Gesetze gibt es jedoch große Unterschiede. In Deutschland liegt der Fokus auf dem Schutz von Persönlichkeitsrechten während in China vor allem die Erhaltung der Souveränität über dem Cyberspace und der nationalen Sicherheit im Mittelpunkt steht. Das CSL wird auf natürliche und juristische Personen angewendet, die im Gebiet China Informationen erheben, verarbeiten oder verbreiten. Somit sind auch ausländische Unternehmen mit Niederlassungen in China und Unternehmen, die sich mit ihrer Webseite an chinesische Kunden wenden.¹⁶⁴

Vor dem Inkrafttreten des Cybersicherheitsgesetzes hatte China bereits einige Gesetze, Regeln und Vorschriften in Bezug auf die Informationssicherheit, wie z. B. Administrative Measures for Prevention Treatment of Computer Viruses und Administrative Measures for Hierarchical Protection of Information Security. Laut KPMG hat das CSL fünf inhaltliche Kernpunkte.¹⁶⁵

Das Gesetz widmet dem Schutz personenbezogener Daten und der Privatsphäre des Einzelnen mehr Aufmerksamkeit als in der Vergangenheit. Im Wesentlichen werden die Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten standardisiert. Unternehmen sollten sich nicht nur auf die „Datensicherheit“ konzentrieren, sondern auch auf den „Schutz der Privatsphäre des Einzelnen“.¹⁶⁶ In wieweit dieser Punkt ernsthaft im Alltag angewendet wird, ist fraglich.

¹⁶⁴ Bundestag (2020): [Sachstand Das chinesische Internetsicherheitsgesetz](#)

¹⁶⁵ KPMG (2017): [Overview of China's Cybersecurity Law](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁶⁶ KPMG (2017): [Overview of China's Cybersecurity Law](#), eingesehen am 08.08.2021.

Netzbetreiber sind Eigentümer und Administratoren von Netzen und Netzdienstleistern. Da der Anwendungsbereich von Netzbetreibern über die Jahre sich stark vergrößert hat, können Unternehmen und Institutionen, die digitale Dienstleistungen über die Netzwerke anbieten und in China Datenverarbeitungssysteme betreiben auch als Netzbetreiber definiert werden. Neben den traditionellen Telekommunikationsunternehmen können eine Vielzahl an Internetfirmen hinzukommen. Der Begriff Netzbetreiber ist auch in diesem Gesetz nicht klar definiert.¹⁶⁷

Des Weiteren werden im CSL kritische Infrastrukturen bestimmt. Betreiber kritischer Infrastrukturen müssen Netzwerkprodukte und -services nutzen, die definierte Sicherheitsstandards erfüllen. Als kritisch werden Informationsinfrastrukturen in den Bereichen öffentliche Kommunikation und Informationsdienste, Energie, Finanzen, Verkehr, Wasserschutz, öffentliche Dienste und E-Governance sowie andere kritische Informationen genannt.¹⁶⁸

Sensible und wichtige Daten, die von Betreibern in der VR China gesammelt und generiert werden, müssen im Inland gespeichert werden. Das CSL schreibt faktisch ausländischen Unternehmen vor, alle in China generierten Daten auf lokale Server zu speichern, die auf Anfrage seitens der Regierung auch zur Verfügung stehen müssen. Verschlüsselte Informationen sind davon nicht ausgenommen. Datenverbindungen zum Internet außerhalb Chinas sind nur mit von der Regierung genehmigten VPNs zulässig. Unter diesen Umständen ist das Risiko hoch, Opfer von Cyberspionage zu werden, wenn intelligente, miteinander verbundene Produktionsprozesse eingesetzt werden. Ebenso muss in Betracht gezogen werden, wie sich das Gesetz auf die Verwendung von Software und Daten aus dem Bereich E-Learning verhält.

Der letzte Punkt im CSL beschreibt die Strafmaßnahmen. Die Strafen für Verstöße gegen das Gesetz sind klar festgelegt und umfassen die Einstellung der Geschäftstätigkeit. Schwerwiegende illegale Handlungen können zur Schließung von Unternehmen oder zum Widerruf von Lizenzen führen. Die Höchststrafe kann bis zu 1 Mio. RMB hoch sein.¹⁶⁹

Wie bereits in Kapitel 4 erwähnt, haben die neuen Regularien einen großen Einfluss auf Bildungsangebote für Vorschul- und Schulkinder, auch im Online-Bereich und machen den Markteintritt besonders für ausländische Anbieter schwer.

¹⁶⁷ GTAI (2018): [Chinas Cybersecurity-Gesetz verlangt Handeln](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁶⁸ KPMG (2017): [Overview of China's Cybersecurity Law](#), eingesehen am 08.08.2021.

¹⁶⁹ KPMG (2017): [Overview of China's Cybersecurity Law](#), eingesehen am 08.08.2021.

6. Schlussbetrachtung

Der chinesische E-Learning Markt entwickelt sich schnell und wird in den nächsten Jahren weitere Fortschritte durchlaufen. Diese positive Entwicklung ist nicht nur auf die aktuelle Pandemie-Lage zurückzuführen, sondern auch auf den Fakt, dass das chinesische Volk als technikaffin gilt und neuen Technologien und Formaten aufgeschlossen gegenüber steht. Vor allem in der Erwachsenenbildung erfreuen sich E-Learning Angebote durch die gebotene Flexibilität der Kurse großer Beliebtheit. Der aktuell aufkommende Fokus auf Tier 2 – Städte, eine stetig wachsende Zahl an Internetnutzenden und eine weiter wachsende kaufkräftige Mittelschicht eröffnen weiterhin hohes Wachstumspotential in diesem Bereich.

Dennoch muss ein Markteintritt gerade durch die aktuellsten rechtlichen Entwicklungen mit den entsprechenden Konzepten überlegt werden. Zwar ist die frühkindliche Bildung weitgehend blockiert, aber es bieten sich noch einige Schlupflöcher für die K-12 Bildung für außerschulische Angebote, die zumindest eine Überlegung wert sind. Die Erwachsenenbildung wird nicht durch diesen Beschluss reguliert. Dies wird zur Folge haben, dass dieser Bereich vor allem in naher Zukunft einen Sprung nach vorne machen dürfte, da die bisherigen Marktakteure diesen Bereich nun nutzen werden, um weiter in Betrieb zu bleiben. Vor allem in der Berufsausbildung bieten sich viele Chancen für deutsche Unternehmen, den Markt zu betreten, da das deutsche Ausbildungssystem einen guten Ruf in China genießt und die Nachfrage nach qualifiziertem Personal in Unternehmen weiterhin hoch bleibt. Bereits jetzt bestehen viele Projekte zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen und Institutionen.

Trotz vielversprechender Zahlenwerte und Wachstumsraten gilt weiterhin: Wer über einen Markteintritt in China nachdenkt, sollte gründlich Informationen sammeln und sich in jedem Fall persönlich ein Bild machen, soweit es die pandemische Lage erlaubt. Hierfür bieten sich die Geschäftsreisen im Rahmen der deutschen Exportinitiativen besonders gut an, auch wenn diese aktuell durch weltweite Reisebeschränkungen nur digital stattfinden können. Auch digital können erste Kontakte geknüpft und Grundsteine für einen erfolgreichen Markteintritt in der digitalen Landschaft Chinas gelegt werden. Wir empfehlen daher, diese Angebote umfangreich zu nutzen!

7. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Vergleich Student:innen und Young Professionals	21
Tabelle 2: SWOT-Analyse E-Learning und Digital Education	24
Tabelle 3: Wichtige Marktakteure für frühkindliche Bildung (FK), Schulbildung (K-12) und Erwachsenenbildung (EB).....	27
Tabelle 4: Messen und Veranstaltungen für E-Learning und Digital Education	28

8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Landkarte Chinas.....	7
Abbildung 2: Bevölkerungswachstumsrate seit 1968 bis 2020 (in Prozent)	8
Abbildung 3: Bilateraler Handel Deutschland - China.....	13
Abbildung 4: Deutsche Exporte nach China 2020.....	13
Abbildung 5: Bruttoinlandsprodukt (BIP) und BIP pro Kopf in Shanghai.....	15
Abbildung 6: Karte Provinz Guangdong und das Perlfussdelta	16
Abbildung 7: Entwicklung des chinesischen E-Learning Marktes 2016 - 2020.....	23
Abbildung 8: Herausforderungen deutscher Unternehmen in China.....	33

9. Quellenverzeichnis

Argcis (o.D.), Schulsystem China. <https://www.arcgis.com/apps/Cascade/index.html?appid=55a4449ee4f84a7a973277d3c445d636>, eingesehen am 24.08.2021.

AHK Greater China (2021), Business Confidence Survey 2020/21. <https://china.ahk.de/market-info/economic-data-surveys/business-confidence-survey>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Australian Trade and Investment Commission (2018), Online education and edtech opportunities. <https://www.austrade.gov.au/ArticleDocuments/10452/2018-MIP-Report-China-Edtech-Online-adult-learning-report.pdf.aspx>. Zuletzt eingesehen am 29.07.2021.

Australian Government – Department of Education, Skills and Employment (2020), China's education arrangements during COVID-19 pandemic period. <https://internationaleducation.gov.au/international-network/china/PolicyUpdates-China/Pages/China's-education-arrangements-during-COVID-19-pandemic-period.aspx>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Auswärtiges Amt (2019), China: Innenpolitik.Online. https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/china-node/-/200846#content_5. Zuletzt eingesehen am 13.08.2020.

BAFaA (o.D.), Auslandsmesseprogramm. https://www.bafa.de/DE/Wirtschafts_Mittelstandsfoerderung/Auslandsmarkterschliessung/Auslandsmesseprogramm/auslandsmesseprogramm_node.html. Zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

BBC (2021), China allows three children in major policy shift. <https://www.bbc.com/news/world-asia-china-57303592>. Zuletzt eingesehen am 04.08.2021.

Bildungsministerium Volksrepublik China (2020), Zum Bildungswesen Chinas -- Bildungsleistung Chinas 2019. http://de.moe.gov.cn/documents/reports/202106/t20210608_536683.html. Zuletzt eingesehen am 21.07.2021.

Bildungsministerium Volksrepublik China (2021), 教育部办公厅关于进一步明确义务教育阶段 校外培训学科类和非学科类范围的通知 (Bekanntmachung des Bildungsministeriums über die weitere Klärung des Umfangs der außerschulischen Ausbildung in den Fächerkategorien der Schulpflicht und in den Nicht-Fächerkategorien). http://www.moe.gov.cn/srcsite/A29/202107/t20210730_547807.html. Zuletzt eingesehen am 05.08.2021

Bildungsministerium Volksrepublik China (o.D.), Abteilung für Berufs- und Erwachsenenbildung. http://de.moe.gov.cn/about_MOE/departments/202001/t20200109_414964.html. Zuletzt eingesehen am 27.07.2021.

BME (o.D.), Business-Knigge China. https://www.bme.de/fileadmin/_horusdam/787-Business-Knigge_China.pdf. Zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

Bundesbank (o.D.), Kapitalbilanz / Inländische Nettokapitalanlagen im Ausland / Direktinvestitionen / China. https://www.bundesbank.de/dynamic/action/de/statistiken/zeitreihen-datenbanken/zeitreihen-datenbank/723452/723452?tsId=BBFB1.A.N.DE.CN.S1.S1.T.A.FA.D.F. Z. T. X.N&tsTab=0&listId=www_s201_aw3d1_la_ford_s1&id=0&dateSelect=2020. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Bundestag (2020), Sachstand Das chinesische Internetsicherheitsgesetz.

<https://www.bundestag.de/resource/blob/691392/01288978b39cb43b866a1240be88b4d7/WD-10-077-19-pdf-data.pdf>. Zuletzt eingesehen am 13.08.2020.

Bundesverband Deutscher Industrie (2020): Zunehmende staatliche Investitionskontrollen – in Deutschland und weltweit.

<https://bdi.eu/themenfelder/ausenwirtschaft/auslaendische-direktinvestitionen/#!/artikel/news/nationale-sicherheit-und-privateigentum-muessen-geschuetzt-werden/>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Bundeszentrale für politische Bildung (2006), Schanghai, Wettrennen der Wolkenkratzer.

<https://m.bpb.de/internationales/weltweit/megastaedte/64670/schanghai?p=all>. Zuletzt eingesehen am 02.08.2021.

Bundeszentrale für politische Bildung (o.J.), Freihandelszone. <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-europa/16778/freihandelszone>. Zuletzt eingesehen am 28.07.2021.

Business Insider (2018), „China kann uns überrollen“: Experten warnen eindringlich vor chinesischen Investoren.

<https://www.businessinsider.de/china-kann-uns-ueberrollen-experten-warnen-eindringlich-vor-chinesischen-investoren-2018-6?IR=T>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

CAICT (2020), Digital Economy Development in China.

<http://www.caict.ac.cn/english/research/whitepapers/202007/P020200728343679920779.pdf>. Zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

Capital Watch (2021), Why Investors Should Look to China's Vocational Training Space.

<https://m.capitalwatch.com/details/news/561933404044660736.html>. Zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

CGTN (2020), [4 years of Yangtze River Economic Zone: A development demonstration](#). Zuletzt eingesehen am 02.08.2021.

CGTN (2020), 4 years of Yangtze River Economic Zone: A development demonstration. <https://news.cgtn.com/news/2020-01-05/4-years-of-Yangtze-River-Economic-Zone-A-development-demonstration-N02rgaOqfC/index.html>. Zuletzt eingesehen am 02.08.2021.

CGTN (2021), After-school tutoring firms face business remodeling following regulatory storm. <https://news.cgtn.com/news/2021-08-07/After-school-tutoring-firms-face-strategic-remodeling-amid-regulation-12wwWRCfKQw/index.html>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Child Research Net (2020), [China] Online Early Childhood Education in China during COVID-19: Schools Close, but Children Keep Learning. https://www.childresearch.net/projects/ecec/2020_02.html. Zuletzt eingesehen am 30.07.2021.

China Banking News (2020). Yangtze River Delta's GDP Reached USD\$3.35 Trillion in 2019, Accounts for Nearly Quarter of National Total - China Banking News. <https://www.chinabankingnews.com/2020/06/07/yangtze-river-deltas-gdp-reached-3-35-trillion-yuan-in-2019-accounts-for-nearly-quarter-of-national-total/>. Zuletzt eingesehen am 05.08.2021

China Briefing (2013), Die Gründung eines WFOE in China. <https://www.china-briefing.com/news/die-grundung-eines-wfoe-in-china-2/>. Zuletzt eingesehen am 13.08.2020.

China Briefing (2021), China Bans For-Profit Tutoring in Core Education: An Explainer. <https://www.china-briefing.com/news/china-bans-for-profit-tutoring-in-core-education-an-explainer/>. Zuletzt eingesehen am 02.08.2021.

China Daily (2019), Imports and exports continue to rise in Shanghai.

<http://www.chinadaily.com.cn/a/201901/23/WS5c48399ca3106c65c34e61ef.html>. Zuletzt eingesehen am 28.07.2021.

China Daily (2020), Debate: China's economic outlook amid COVID-19 outbreak.

<http://global.chinadaily.com.cn/a/202004/15/WS5e96ccd4a3105d50a3d16760.html>. Zuletzt eingesehen am 28.07.2021.

China Daily (2020), Subsidy Extension to stimulate NEV sales. <http://www.chinadaily.com.cn/a/202004/02/WS5e853839a310128217283c84.html>. Zuletzt eingesehen am 28.07.2021.

China Discovery (o.J.), Ethnic Groups in China. <https://www.chinadiscovery.com/ethnic-minority-culture-tour/ethnic-minorities-in-china.html>. Zuletzt eingesehen am 04.08.2021.

China Education Center (o.J.), China Education. <https://www.chinaeducenter.com/en/cedu.php>. Zuletzt eingesehen am 30.06.2021.

China.org (2020), Rise of MOOCs in China offers more educational opportunities amid pandemic. http://www.china.org.cn/opinion/2020-12/26/content_77050766.htm. Zuletzt eingesehen am 05.08.2021.

China.org.cn (2013), Q&A for Shanghai's free trade zone. http://www.china.org.cn/business/2013-10/09/content_30226421.htm. Zuletzt eingesehen am 28.07.2021.

DAAD (o.D.), China: Bildung und Wissenschaft. <https://www.daad.de/de/laenderinformationen/asien/china/ueberblick-bildung-und-wissenschaft/>. Zuletzt eingesehen am 28.07.2021.

Daxue Consulting (2020), The Kindergarten and Preschool Market in China: How much Chinese parents pay for early education. <https://daxueconsulting.com/preschool-in-china/>. Zuletzt eingesehen am 30.07.2021.

Daxue Consulting (2020), The online education market in China is in a critical period. <https://daxueconsulting.com/online-education-market-in-china/>. Zuletzt eingesehen am 23.07.2021.

Destatis (2021), Aus- und Einfuhr (Außenhandel): Deutschland, Jahre, Länder. <https://www-genesis.destatis.de/genesis//online?operation=table&code=51000-0003&bypass=true&levelindex=0&levelid=1628487107229#abreadcrumb>. Zuletzt eingesehen am 06.08.2021.

Destatis (2021), China 2020 im fünften Jahr in Folge Deutschlands wichtigster Handelspartner. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/02/PD21_077_51.html. Zuletzt eingesehen am 28.06.2021.

Die chinesische Handelskammer in Deutschland e.V. (2018), Geschäftsklimaindex 2016/17, Unternehmen in Deutschland. <http://chk-de.org/wp-content/uploads/2017/04/CHKD-Gesch%C3%A4ftsklimaindex-2016-17-Chinesische-Unternehmen-in-Deutschland-final.pdf>. Zuletzt eingesehen am 29.10.2018.

EdTechChina (2019), China's vocational education industry ushering in a golden era. <https://edtechchina.medium.com/chinas-vocational-education-industry-usher-in-a-golden-era-a20dab84d137>, eingesehen am 24.08.2021.

Engineering.com (2016), It's Happened: KUKA Is Now Chinese Owned. <https://www.engineering.com/AdvancedManufacturing/ArticleID/12679/Its-Happened-KUKA-Is-Now-Chinese-Owned.aspx>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

EU SME Centre (2013), Negotiating and dealing with Chinese business partners.

Europäische Zentralbank (2017), ECB completes foreign reserves investment in Chinese renminbi equivalent to €500 million. <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2017/html/ecb.pr170613.en.html>. Zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

EY (2020), [Wieder mehr chinesische Firmenübernahmen in Deutschland](#). Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

EY (2020), Wieder mehr chinesische Firmenübernahmen in Deutschland. https://www.ey.com/de_de/news/2020/02/ey-china-ma-februar-2020. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

FAZ (2018), Chinas Weg zur Weltherrschaft. http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/chinas-weg-zur-weltherrschaft-15377498.html?printPagedArticle=true#pageIndex_0. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

FAZ (2018), IW-Chef Hüther findet mehr Kontrolle bei Übernahmen aus China richtig. <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/iw-chef-michael-huether-lobt-kontrolle-bei-china-uebernahmen-15727801.html>. Zuletzt eingesehen am 14.08.2020.

FAZ (2021), 2020 deutlich weniger chinesische Investitionen in Europa. <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/konjunktur/2020-weniger-direktinvestitionen-aus-china-in-europa-17391652.html>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Forbes (2020), China's E-Learning Leaders Add \$3.2 Billion As Coronavirus Fears Drive Students Online. <https://www.forbes.com/sites/ywang/2020/02/27/chinas-e-learning-leaders-add-32-billion-as-coronavirus-fears-drive-students-online/?sh=7bab695f4fb6>. Zuletzt eingesehen am 23.07.2021.

Fortune (2016), China Is Angry With the Obama Administration for Blocking This Merger. <http://fortune.com/2016/12/09/china-obama-administration-aixtron-merger/>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2020.

FTZ Shanghai (o.J.), WaiGaoQiao ZONE. http://www.ftz-shanghai.com/WaiGaoQiao_Free_Trade_Zone/. Zuletzt eingesehen am 28.07.2021.

FTZ Shanghai (o.J.), Why SHFTZ. http://www.ftz-shanghai.com/WaiGaoQiao_Free_Trade_Zone/. Zuletzt eingesehen am 29.07.2021.

Germany Trade & Invest (2018), Chinas Cybersecurity-Gesetz verlangt Handeln. <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/china/chinas-cybersecurity-gesetz-verlangt-handeln-15352>. Zuletzt eingesehen am 13.08.2020.

Germany Trade & Invest (2018), Wirtschaftsstruktur und -chancen - VR China. <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsstruktur/china/wirtschaftsstruktur-und-chancen-vr-china-15554>. Zuletzt eingesehen am 28.07.2021.

Germany Trade & Invest (2019), China, Zunehmend schwieriger Markt. <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsstandort/china/wirtschaftsstandort-china-zunehmend-schwieriger-markt-151952>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Germany Trade & Invest (2019), Vertrieb und Handelsvertretersuche –VR China. <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/vertrieb/china/vertrieb-und-handelsvertretersuche-china-102438>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Germany Trade & Invest (2020), China mit vorsichtigen Schritten zurück zur Normalität. <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/china/china-mit-vorsichtigen-schritten-zurueck-zur-normalitaet-234544>. Zuletzt eingesehen am 12.08.2020.

Globe News Wire (2020), China Online Education Market Report 2020-2026: K12+Steam Education Leads the \$100 Billion Market. <https://www.globenewswire.com/news-release/2020/12/03/2138847/0/en/China-Online-Education-Market-Report-2020-2026-K12-Stream-Education-Leads-the-100-Billion-Market.html>. Zuletzt eingesehen am 26.07.2021.

Gründerblatt (2019), Gemeinsam stark-die Vorteile eines Joint Ventures. <https://www.gruenderblatt.de/joint-venture-950.htm>. Zuletzt eingesehen am 12.04.2019.

GTAI (2018), Megacity Shanghai auf dem Weg zur visionären Smart City.

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=megacity-shanghai-auf-dem-weg-zur-visionaeren-smart-city.did=1881072.html>. Zuletzt eingesehen am 28.07.2021

GTAI (2018), Wirtschaftsstruktur und -chancen - VR China. <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsstruktur/china/wirtschaftsstruktur-und-chancen-vr-china-15554>.

Zuletzt eingesehen am 28.07.2021

GTAI (2020), Coronavirus beschleunigt Digitalisierung der Wirtschaft. <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/china/coronavirus-beschleunigt-digitalisierung-der-wirtschaft-233340>.

Zuletzt eingesehen am 28.07.2021.

GTAI (2020), Coronavirus trifft deutsche Unternehmen in China massiv. <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/china/coronavirus-trifft-deutsche-unternehmen-in-china-massiv-222718>. Zuletzt eingesehen am 28.07.2021.

GTAI (2020), Greater Bay Area in Südchina stößt an ihre Grenzen. <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/hongkong/greater-bay-area-in-suedchina-stoesst-an-ihre-grenzen-228538>. Zuletzt eingesehen am 28.06.2021.

GTAI (2021), Aufschwung setzt sich fort | Wirtschaftsausblick | China (gtai.de). <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/china/aufschwung-setzt-sich-fort-251412>.

Zuletzt eingesehen am 05.08.2021

GTAI (2021), E-Learning wächst in China rasant. <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/china/e-learning-waechst-in-china-asant-598084>. Zuletzt eingesehen am 23.07.2021.

GTAI (2021), Wirtschaftsdaten kompakt – China.

https://www.gtai.de/resource/blob/21314/f1105aa6c9c5d8873ca843ecf7866f34/GTAI-Wirtschaftsdaten_Mai_2021_China.pdf. Zuletzt eingesehen am 21.06.2021.

Han, Zhou, Shi & Yang (2020), Online Learning in Vocational Education of China during COVID-19: Achievements, Challenges, and Future Developments, Journal of Educational Technology Development and Exchange Journal of Educational Technology Development and Exchange, Volume 13, Issue 2. <https://aquila.usm.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1136&context=jtde>. Zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

Hans-Böckler Stiftung; NRW.INVEST GmbH (2015), Chinesische Übernahmen in Europa und Deutschland. Erfahrungen mit und von chinesischen Investoren. https://www.nrwinvest.com/fileadmin/user_upload/downloads/DE-Broschueren/NI_MA_Brosch_DE_20150825_RZ_web.pdf. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

HKTDC (2018), PRD Economic Profile. <https://research.hktdc.com/en/data-and-profiles/mcpc/provinces/guangdong/pearl-river-delta>. Zuletzt eingesehen am 30.06.2021.

Hong Kong Trade Development Council (2019), Shanghai: Market Profile. <http://m.hktdc.com/business-news/article/Facts-and-Figures/Shanghai-Market-Profile/ff/en/1/1X000000/1X06BVOR.htm>. Zuletzt eingesehen am 02.08.2021.

iMove (2019), China: Umsetzungsplan zur nationalen Reform der Berufsbildung. https://www.imove-germany.de/de/alle_news/China-Umsetzungsplan-zur-nationalen-Reform-der-Berufsbildung.htm. Zuletzt eingesehen am 06.08.2021.

in China - A focus on the adult learning sector. <https://www.austrade.gov.au/australian/education/news/austrade-update/online-adult-learning-report-2018>. Zuletzt eingesehen am 29.07.2021.

IW (2020), IW-Kurzbericht 84/2020, China steuert auf Exportzielland Nummer eins zu.

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2020/IW-Kurzbericht_2020_China_Exportzielland.pdf. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Kooperation International (o.D.), Allgemeine Landesinformationen: China. <https://www.kooperation-international.de/laender/asien/china/allgemeine-landesinformationen/>. Zuletzt eingesehen am 05.08.2021.

KPMG (2017), Overview of China's Cybersecurity Law. <https://home.kpmg/cn/en/home/insights/2017/02/overview-of-chinas-cybersecurity-law.html>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Liu, Yukun (2019), Digitalization of industry advances the country's business potential. https://english.www.gov.cn/news/topnews/201910/22/content_WS5dae5d0fc6d0bcf8c4c15876.html. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Lynk (2021), Learning the New Reality: China's Online Vocational Education Market. <https://lynk.global/insights/learning-the-new-reality-chinas-online-vocational-education-market>. Zuletzt eingesehen am 29.07.2021

M&A Dialogue (2014), Auslaufmodell Joint Venture?. <https://www.investmentplattformchina.de/auslaufmodell-joint-venture/?format=pd>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

McKinsey (2017), China's digital Economy. A leading global force. <https://www.mckinsey.com/featured-insights/china/chinas-digital-economy-a-leading-global-force#>. Zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

Merics (2019). Bundeskanzlerin Merkel reist nach China. <https://merics.org/de/pressemitteilung/bundeskanzlerin-merkel-reist-nach-china>. Zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

National Bureau of Statistics of China (2017), Numbers of Corporate Enterprise by Region and the Status of Holding. www.stats.gov.cn/tjsj/ndsj/2018/indexeh.htm. Zuletzt eingesehen am 02.08.2021.

Nikkei Asia (2021), Where is the pressure on China's schoolkids coming from?. <https://asia.nikkei.com/Spotlight/Caixin/Where-is-the-pressure-on-China-s-schoolkids-coming-from>. Zuletzt eingesehen am 27.07.2021.

OECD (o.D.), Guangdong Province. https://oec.world/en/profile/subnational_chn/guangdong-province. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

OECD (2014). China Go Global. <http://www.oecd.org/china/china-go-global.htm>. Zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

Oliver Wyman (2020), Lessons From China About Online Schooling. <https://www.oliverwyman.com/our-expertise/insights/2020/apr/lessons-from-china-about-online-schooling.html>. Zuletzt eingesehen am 21.07.2021.

PR Newswire (2021), **CGTN: Bildung im Kampf gegen die Armut in China: Niemand wird zurückgelassen.** <https://www.prnewswire.com/news-releases/cgtn-bildung-im-kampf-gegen-die-armut-in-china-niemand-wird-zurueckgelassen-898500176.html>. Zuletzt eingesehen am 21.07.2021.

PWC (2013) China (Shanghai) Pilot Free Trade Zone. https://www.pwc.fr/fr/assets/files/pdf/2013/12/pwc_china_shanghai_pilot_free_tradezone_en.pdf. Zuletzt eingesehen am 28.07.2021.

Reisach (2016): Politische/Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und strategische Interessen chinesischer Investoren in Deutschland.

Research on Online Teaching Based on Multiple Platforms and Teaching Methods in COVID-19 Epidemic Period | Atlantis Press (atlantis-press.com). <https://www.atlantis-press.com/proceedings/iser20/125951332>. Zuletzt eingesehen am 05.08.2021.

Rödl & Partner (2020), Digitalisierung in China. <https://www.roedl.de/themen/digitalisierungasien/innovationshub-automatisierung-qr-code-china>. Zuletzt eingesehen am 12.08.2020.

Rödl & Partner (2021), Erfolgreich investieren in China. <https://www.roedl.de/themen/internationalisierung/china>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Shanghai Municipal Commission of Commerce (2020), May 5 Shopping Festival recruits popular brands for CIIE. https://en.sww.sh.gov.cn/2020-05/13/c_424077.htm. Zuletzt eingesehen am 28.06.2020.

South China Morning Post (2018), Welcome to Dongguan, seeing a hi-tech and innovative revival in the hub of China's factory base. <https://www.scmp.com/presented/news/china/topics/investing-dongguans-smart-manufacturing/article/2165060/welcome-dongguan>. Zuletzt eingesehen am 30.06.2021.

South China Morning Post (2020), China's Greater Bay Area stymied by lack of coordination and research facilities, review finds. <https://www.scmp.com/news/china/politics/article/3094448/chinas-greater-bay-area-stymied-lack-coordination-and-research>. Zuletzt eingesehen am 28.06.2021.

South China Morning Post (2020): China's export powerhouse Guangdong aims for lower growth target in 2020 after trade war hit year. <https://www.scmp.com/economy/china-economy/article/3046053/chinas-export-powerhouse-guangdong-aims-lower-growth-target>. Zuletzt abgerufen am 08.08.2021.

South China Morning Post (2021), China digital currency: when will the e-yuan be launched, and what will it be used for?. <https://www.scmp.com/economy/china-economy/article/3135886/china-digital-currency-when-will-e-yuan-be-launched-and-what>. Zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

South China Morning Post (2021), China's ban on private tutoring may create a black market as demand for education services remains high. <https://www.scmp.com/tech/policy/article/3143014/chinas-ban-private-tutoring-may-create-black-market-demand-education>. Zuletzt eingesehen am 02.08.2021.

State Council of Peoples Republic of China (2020), China sees growth in preschool education. http://english.www.gov.cn/statecouncil/ministries/202012/13/content_WS5fd54b6bc6d0f72576941c8c.html. Zuletzt eingesehen am 29.07.2021.

Statista (2020), Annual growth rate of the gross domestic product of Shanghai city from 2013 to 2019. <https://www.statista.com/statistics/802367/china-gdp-year-on-year-change-of-shanghai/>. Zuletzt eingesehen am 02.08.2021.

Statista (2020), Hafen von Shanghai - Containerumschlag 2020 | Statista. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/515084/umfrage/containerumschlag-im-hafen-von-shanghai/>. Zuletzt eingesehen am 02.08.2021.

Switzerland Global Enterprise (2019), Vertriebspartnersuche in China: Vier Prüfsteine für KMU. <https://www.sge.com/de/article/aktuell/20173-china-vertriebspartner>. Zuletzt eingesehen am 08.08.2021.

Tagesschau (2021), Nachhilfe-reform bringt Börsen ins Wanken. <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/china-boerse-149.html>. Zuletzt eingesehen am 30.07.2021.

TAZ (2021), Ende des Nachhilfebooms. <https://taz.de/Ausserschulischer-Bildungssektor-in-China!/5790047/>. Zuletzt eingesehen am 30.07.2021.

Tech Crunch (2020), Chinese online education app Zuoyebang raises \$1.6 billion from investors including Alibaba. <https://techcrunch.com/2020/12/28/chinese-online-education-app-zuoyebang-raises-1-6-billion-from-investors-including-alibaba/?guccounter=1>. Zuletzt eingesehen am 23.07.2021.

The Fletcher School Institute for Business (2017), Digital Planet 2017 – How Competitiveness and Trust in Digital Economies vary across the world. https://sites.tufts.edu/digitalplanet/files/2020/03/Digital_Planet_2017_FINAL.pdf. Zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

The Pie News (2021), China to tighten grip on edtech industry and online learning. <https://thepienews.com/news/china-tighten-grip-online-learning/>. Zuletzt eingesehen am 05.08.2021.

The Straits Times (2021), E-learning in China set to take big leap forward with jump in demand and investments. <https://www.straitstimes.com/business/e-learning-in-china-set-to-take-big-leap-forward-with-jump-in-demand-and-investments>. Zuletzt eingesehen am 05.08.2021.

The World Bank (o.D.), World Development Indicators. <https://databank.worldbank.org/reports.aspx?source=2&country=DEU,CHN>. Zuletzt eingesehen am 04.08.2021.

Wikivoyage (2018), Guangdong. <https://en.wikivoyage.org/wiki/Guangdong>.

World Population Review (2020), Shanghai Population 2020. <https://worldpopulationreview.com/world-cities/shanghai-population>. Zuletzt eingesehen am 02.08.2021.

World Population Review (2020), Shanghai Population 2020. <https://worldpopulationreview.com/world-cities/shanghai-population>. Zuletzt eingesehen am 02.08.2021.

XE convert (2021): XE Currency Converter. <https://www.xe.com/currencyconverter/convert/?Amount=1&From=EUR&To=CNY>. Zuletzt eingesehen am 04.08.2021.

Yu, Yongding (2018), The reform of China's exchange rate regime. In China's 40 years of Reform and Development: 1978-2018.

Zeit (2021), Mit dem Nachhilfebusiness ist es erst mal vorbei. <https://www.zeit.de/wirtschaft/2021-07/china-private-bildungsangebote-nachhilfe-verbot-schule-bildungssystem>. Zuletzt eingesehen am 30.07.2021.

Zentrale Volksregierung der Volksrepublik China (2019), Überblick über den Entwicklungsplan für die regionale Integration des Jangtsedeltas.

Zhang, Longmei & Chen, Sally (2019), China's Digital Economy: Opportunities and Risks. <https://www.imf.org/en/Publications/WP/Issues/2019/01/17/Chinas-Digital-Economy-Opportunities-and-Risks-46459>. Zuletzt eingesehen am 07.08.2021.

www.ixpos.de/markterschliessung
www.bmwi.de

